

TOBIAS KRÄMER

Die Entstehung der
christlichen Wassertaufe

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*
635

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor
Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors
Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Christina M. Kreinecker (Leuven) · Tobias Nicklas (Regensburg)
Janet Spittler (Charlottesville, VA) · J. Ross Wagner (Durham, NC)

635



Tobias Krämer

Die Entstehung der christlichen Wassertaufe

Johannes der Täufer – Jesus – frühe Jesusbewegung

Mohr Siebeck

Tobias Krämer, geboren 1968; 1988-95 Studium der Orchestermusik in Mannheim und Frankfurt/Main; 1995-2001 Studium der Theologie in Tübingen; 2001-13 Pastor und Theologie-Dozent in Stuttgart; seit 2013 theologischer Referent und Leiter der Abteilung Theologie und Gemeinde bei Christen an der Seite Israels e.V.; 2023 Promotion (STH Basel).

ISBN 978-3-16-164320-0/ eISBN 978-3-16-164321-7

DOI 10.1628/978-3-16-164321-7

ISSN 0340-9570 / eISSN 2568-7484

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2025 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Für meine Frau, meine Söhne und meine Eltern,
in großer Dankbarkeit

Vorwort

Das vorliegende Buch beinhaltet die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die 2023 von der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel angenommen wurde. Es ist einem meiner Lebensthemen gewidmet: der Taufe.

Hatte mich die Taufe während meines Theologiestudiums und im Pastorenamt vor allem unter seelsorgerlicher und systematisch-theologischer Perspektive beschäftigt, so lag in den letzten Jahren der Schwerpunkt meines Interesses auf der Exegese. Mein Wunsch war es, hinter die vielfältigen Diskussionen der Kirchen- und Theologiegeschichte zurückzugreifen und zu den Anfängen zu gelangen: zur Taufe im Neuen Testament. Zu meiner Überraschung musste ich feststellen, dass die Frage nach der *Entstehung* der Taufe nicht befriedigend geklärt war (s. Einführung). Es lagen zwar verschiedene Studien und ältere Monografien zur Taufe vor, aber keine systematische Aufarbeitung der Entstehungsgeschichte, schon gar nicht auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Beim Sichten der Literatur habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Zeit reif und das Feld bereitet war, diese Frage in Angriff zu nehmen.

Da ich die neutestamentlichen Geschichtsbücher als historische Quellen ernst nehme, musste ich damit rechnen, dass die nachösterliche Jesusbewegung schon früh getauft hat – laut Lukas bereits an Pfingsten (Apg 2). Trifft dies auch nur annähernd zu, dann müssen die Messiasgläubigen nach Ostern in auffallend kurzer Zeit zu der Überzeugung gekommen sein, taufen zu sollen. Dies würde zwar erklären, warum die nachösterliche Jesusbewegung von jeher mit der größten Selbstverständlichkeit getauft hat, macht aber die Frage, *warum* dem so war, umso dringlicher. Hinter der frühchristlichen Taufpraxis muss eine Vorgeschichte gestanden haben, die geraden Weges zur Taufe führte, ohne dass sich die Messiasgläubigen in Diskussionen und Streitigkeiten verirrten. Denn von Disputen um das Für und Wider der Taufe findet sich im Neuen Testament keine Spur. Der Gesamteindruck ist vielmehr der: Die Taufe war ‚schon da‘, also praktizierte man sie. Wie dies zu erklären ist, ist zur Leitfrage meiner Forschung geworden.

Viele Personen haben zu diesem Band beigetragen. Mein Doktorvater Professor Christian Stettler hat mich mit enormem Einsatz, Weitsicht und Geschick durch die Untiefen des Forschungsprozesses begleitet, was für mich von unermesslichem Wert und wissenschaftlich prägend war. Professor Jacob Thiessen hat nicht nur die Zweitkorrektur übernommen, sondern die Arbeit mit hohem Engagement gefördert; Professor Rainer Riesner hat sich bereit erklärt,

das fakultätsexterne Drittgutachten zu erstellen. Über weite Strecken wurde ich von Professor Manuel Vogel begleitet, dessen Diktum, Wissenschaft heiße, „gegen sich selbst zu denken“, ich nie vergessen werde. Als Privileg habe ich es empfunden, immer wieder den Rat von Professor Klaus Berger und Professor Klaus Wengst einholen zu dürfen. Ihre Fachkenntnis und Erfahrung waren eine spürbare Hilfe, ihr Rat war stets auch eine Ermutigung. Mein langjähriger Freund Dr. Michael Immendorfer und Theologin Kristina Weisman haben mich in der Endphase bei Korrektur- und Geduldsaufgaben unterstützt. Ihnen allen danke ich von Herzen.

Danken möchte ich ferner Professor Jörg Frey, der die vorliegende Studie nicht nur in die Reihe *Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament* aufgenommen, sondern zugleich wertvolle Verbesserungshinweise gegeben hat. Markus Kirchner und Tobias Stäbler vom Verlag Mohr Siebeck danke ich für ihre freundliche, geduldige und kompetente Begleitung bei der Fertigstellung des Manuskripts.

Besondere Würdigung gebührt meiner Frau, die dieses Forschungsprojekt, an dem ich nebenberuflich gearbeitet habe, über all die Jahre mitgetragen hat. Was ich ihr verdanke, ist mit Worten kaum zu beschreiben.

Am Ende jedoch soll aller Dank einmünden in das Lob Gottes, der uns in Christus mit sich selbst versöhnt hat (2 Kor 5,19). Seine Gnade hat kein Ende (Klg 3,22).

Weissach, im Januar 2025

Tobias Krämer

Inhalt

Vorwort	VII
---------------	-----

Einführung	1
1. Die Problemlage	3
2. Die Ausgangssituation	5
2.1 Der religionsgeschichtliche Hintergrund der christlichen Taufe	7
2.2 Die Frage nach der Rolle Jesu beim Entstehen der Taufe	9
3. Meilensteine der Forschung	11
4. Vorgehen, Methodik und Aufbau	15
5. Anmerkungen zur Terminologie	17

Teil I: Johannes der Täufer und seine Taufe

Kapitel I: Quellenlage und Konturen des Täufers – Überblick	23
1. Die synoptischen Evangelien als historische Quellen	23
2. Der Täufer in den neutestamentlichen Evangelien	27
2.1 Das gemeinsame Täuferbild der Synoptiker (I)	29
2.2 Die matthäisch-lukanische Traditionslinie (II)	30
2.3 Lukanisches und matthäisches Sondergut (III)	33
2.4 Der Beitrag des Johannesevangeliums (IV)	34
3. Johannes der Täufer in außerbiblischen Texten	37
3.1 Josephus (Ant 18,116–119)	37
3.1.1 Der Täufer bei Josephus: ein römisch-hellenistischer Tugendlehrer	38
3.1.2 Die Täuferpassage Ant 18,116–119: Darstellung und Analyse	40
3.1.3 Josephus und die Evangelien: Vergleich und Auswertung	42
3.2 Weitere extrakanonische Texte	43
4. Ergebnis und weiteres Vorgehen	44

Kapitel II: Die Person Johannes des Täufers: Der Prophet vor der Zeitenwende	47
1. Das Selbstverständnis des Täufers	49
1.1 Der Horizont des Täufers: Endgericht und Heilsperspektive	50
1.2 Der Täufer als Gerichtsprädiger	52
1.2.1 „Otternbrut!“	53
1.2.2 Missverständnisse	56
1.3 Erscheinungsbild und Ortswahl des Täufers	58
1.4 Johannes der Täufer als Elia redivivus	62
1.5 Johannes als der Wüstenprediger von Jes 40,3	66
1.6 Zusammenfassung	69
2. Der Täufer als Wegbereiter und Ankündigter des Messias	69
2.1 Frühjüdische Gerichts- und Heilsfiguren	69
2.2 Heils- und Gerichtsfiguren im Neuen Testament	71
2.3 Der kommende ‚Geist- und Feuertäufer‘ (Mt 3,11f; Lk 3,16f)	75
2.3.1 Der Inhalt der kommenden Geist- und Feuertaufe	76
2.3.2 Die Identität des Geist- und Feuertäufers	80
2.3.3 Der Geist- und Feuertäufer im Rückblick der Evangelisten	84
2.4 Die Täuferanfrage (Mt 11,2–6; Lk 7,18–23)	86
3. Exkurs: Wird der Täufer in den Quellen falsch dargestellt?	91
3.1 Joel Marcus: Der Täufer als verkappter ‚Geisttäufer‘	91
3.2 Rivka Nir: Der Täufer als der erste Christ	95
4. Johannes aus dem Blickwinkel der Messiasgläubigen	99
4.1 Johannes in der zeitgenössischen Diskussion	99
4.2 Die redaktionelle Arbeit der Evangelisten	101
4.2.1 Das Matthäusevangelium	102
4.2.2 Das Markusevangelium	103
4.2.3 Lukas: Evangelium und Apostelgeschichte	107
4.2.4 Das Johannesevangelium	110
4.3 Zusammenfassung	115
5. Die Geschichte der Täuferbewegung in Umrissen	115
5.1 Täuferanhänger im Neuen Testament	116
5.2 Täuferkreise nach dem Tod des Johannes: eine Spurensuche	118
5.3 Ausblick: taufende Gruppen	125
6. Ergebnis	127
 Kapitel III: Die Mission des Täufers: Taufe und Endgericht ..	131
1. Die Johannestaufe im Neuen Testament und bei Josephus	131
1.1 Die Rahmenbedingungen des βάπτισμα Ἰωάννου	132

1.2 Die Bestimmung der Johannestaufe	132
1.2.1 Die Johannestaufe als βάπτισμα μετανοίας εἰς ἄφεσιν ἀμαρτιῶν	133
1.2.2 Selbstaufe? Zum Vollzug der Johannestaufe	139
1.2.3 Wiederholbarkeit? Zur Funktion der Johannestaufe	141
1.2.4 Tempelkritik? Zum Kontext der Johannestaufe	146
1.3 Die Johannestaufe nach Josephus (Ant 18,117)	149
1.3.1 Der Täufer Johannes und seine Lehre	150
1.3.2 Die Johannestaufe als rituelles Reinigungsbad	152
1.3.3 Polemische Untertöne: Abgrenzungen	155
1.3.4 Das Taufverständnis des Josephus – Richtigstellung oder Irrweg?	157
1.4 Die Johannestaufe in den Täufererzählungen der Evangelien	160
1.4.1 Die Johannestaufe in Matthäus 3	160
1.4.2 Die Johannestaufe in Markus 1	162
1.4.3 Die Johannestaufe in Lukas 3	163
1.4.4 Die Johannestaufe im vierten Evangelium	163
1.5 Taufe und Neugeburt: die Johannestaufe in Joh 3,5	164
1.5.1 Jesus und Nikodemus: Zwei Rabbis im Gespräch (Joh 3)	165
1.5.2 Die Neugeburt ἐξ ὕδατος καὶ πνεύματος (Joh 3,5)	169
1.6 Ergebnis und Ausblick	172
2. Die Johannestaufe als Wasserritual	172
2.1 Wasserrituale – ein Überblick	173
2.2 Wasserrituale im Alten Testament	176
2.3 Ritualentwicklungen in frühjüdischer Zeit	180
2.4 Qumran	183
2.5 Der Weg zur Entstehung der Johannestaufe: Zusammenfassung	186
3. Die Johannestaufe als Ritualinnovation: Analyse	188
3.1 Die Ritualbezeichnung	188
3.2 Der Ursprung	189
3.3 Der Rituelleiter	190
3.4 Die Ritualteilnehmer	190
3.5 Der Ritualort	191
3.6 Der Ritualablauf	191
3.7 Die Ritalfunktion und -deutung	192
3.8 Ergebnis	194
4. Die Johannestaufe als <i>Agent Ritual</i>	195
4.1 Das innovative Moment der Johannestaufe	195
4.2 Die Qualifizierung der Johannestaufe als Agent Ritual	197
4.3 Die Taufe als ‚Motor‘ der Erweckung	198

Kapitel IV: Ertrag: Das Profil der Johannestaufe 201

1. Die Johannestaufe als rituelles Reinigungsbad	201
2. Die Johannestaufe als prophetischer Akt	202
3. Die Einzigartigkeit der Johannestaufe	204

Teil II: Die Taufe und der Messias Jesus

Kapitel V: Die Taufe und der irdische Jesus 209

1. Die Taufe Jesu	209
1.1 Quellenlage und Bezeugung	209
1.1.1 Die Taufe Jesu in den synoptischen Evangelien: Überblick	210
1.1.2 Die Taufe Jesu im Johannesevangelium (Joh 1,29–34)	213
1.1.3 Die Taufe Jesu in außerbiblischer Literatur	215
1.2 Jesu Motivation, sich taufen zu lassen (Mt 3,14f)	218
1.2.1 Jesu Taufe als Akt der Gerechtigkeit (Mt 3,14f)	219
1.2.2 Theorien und Hypothesen: Warum ließ Jesus sich taufen?	222
1.3 Die Bedeutung der Taufe Jesu	226
1.3.1 Vision und Audition: Traditionsgeschichtliche Hintergründe	227
1.3.2 Taufe und ‚Amtsantritt‘: Jesus als Messias	229
1.3.3 Taufe und Jüngerschaft: Wurde Jesus ein Jünger des Johannes?	232
1.4 Gegenprobe: Hat die Taufe Jesu tatsächlich stattgefunden?	233
1.4.1 Breites Ja und wenige Gegenstimmen	234
1.4.2 Die Himmelsereignisse (Vision/Audition)	237
1.4.3 Die Taufe als Wendepunkt: Terminierung und Umstände	239
1.5 Ergebnis	242
2. Der historische Jesus – ein zweiter Täufer?	243
2.1 Eine Taufe, zwei Täufer: Joh 3,22–4,3 im Überblick	244
2.2 Überlegungen zum historischen Gehalt von Joh 3,22–4,3	247
2.2.1 Historische Erinnerungen? Jesus als Taufender	247
2.2.2 Wie lange hat Jesus getauft?	252
2.3 Von der Johannestaufe zur messianischen Taufe: Entwicklungen	253

Kapitel VI: Die Taufe auf den Messias hin:

nachösterliche Entwicklungen 259

1. Hat Jesus die Taufe eingesetzt? (Mt 28,16–20)	259
1.1 Der Sendungsauftrag Mt 28,18b–20	260

1.1.1 „Mir ist gegeben ...“	261
1.1.2 „Macht zu Jüngern!“	263
1.1.3 „Tauft und lehrt“	266
1.2 Historische Fragen	270
1.2.1 Ostern – ein historisches Ereignis?	271
1.2.2 Die Ostererscheinungen und ihre Bedeutung	274
1.2.3 Die Sendungsworte: Hat der Auferstandene seine Jünger ausgesandt?	277
1.2.4 Die Völkermission – ein Auftrag des Auferstandenen?	278
1.2.5 Die dreigliedrige Namensformel – eine späte Errungenschaft?	281
1.2.6 Die Taufe in den Erscheinungsberichten der Evangelien	283
1.2.7 Zusammenfassung und Konsequenzen	285
1.3 Ritualtheoretische Perspektive: Die Taufe in Mt 28,19f	286
1.3.1 Die Taufe als Akt des Jüngermachens	286
1.3.2 Innermatthäische Bezüge zur Taufe in Mt 28,19f	287
1.3.3 Die Funktion der dreigliedrigen Namensformel in Mt 28,19f	289
1.3.4 Ergebnis	290
2. Die Entstehung der messianischen Taufe nach Apg 2,38	292
2.1 Die nachösterliche Jesusbewegung und die Johannestaufe	293
2.2 Apg 2,38 in taufgeschichtlicher Perspektive	294
2.2.1 Die Ausgangsfrage: „Was sollen wir tun?“	295
2.2.2 Herkunft, Bedeutung und Funktion der Namensformel	298
2.3 Überlegungen zum historischen Hintergrund von Apg 2,38	304
2.4 Anfänge der nachösterlichen Christologiebildung	309
2.5 Die Taufe und der Auferstandene: nachösterliche Konzepte	312
3. Ergebnis	313
 Ertrag: Die Entstehung der frühchristlichen Taufe	317
1. Die Johannestaufe in ihren vielfältigen Bezügen	318
2. Von der Johannestaufe zur messianischen Taufe	320
2.1 Jesus und die Taufe	320
2.2 Taufe und Ostern	322
2.3 Die messianische Taufe: Bezug zu Kreuz und Auferstehung Jesu	325
2.4 Die Taufe – eine „nachösterliche Nachschöpfung“?	328
3. Die messianische Taufe als Ritualinnovation der Johannestaufe	330
3.1 Die Ritualbezeichnung	330
3.2 Der Ritualursprung	331
3.3 Ritualleiter und -inhalte	332
3.4 Die Ritualteilnehmer	334
3.5 Der Ritualort	334

3.6 Der Ritualablauf	336
3.7 Die Ritualbedeutung	337
3.8 Schlussgedanken	338
4. Die Johannestaufe im Horizont des Messiasglaubens	339
Literaturverzeichnis	343
Stellenregister	363
Autorenregister	375
Sachregister	379

Einführung

2011 erschien das dreibändige Werk *Ablution, Initiation, and Baptism: Late Antiquity, Early Judaism, and Early Christianity* (= *Waschungen, Initiation und Taufe: Spätantike, Frühes Judentum und Frühes Christentum*), herausgegeben von David Hellholm, Tor Vegge, Øyvind Norderval und Christer Hellholm. Diesem Werk waren zwei internationale Konferenzen vorangegangen. Die auf diesen Konferenzen gehaltenen und in kleineren Kreisen diskutierten Vorträge sind in dem genannten Dreibänder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie decken – dem Titel des voluminösen Werks entsprechend – die Zeit und die Kontexte ab, die für die Frage nach der Entstehung der christlichen Taufe von Bedeutung sind. Diese Frage ist noch immer offen und soll in der vorliegenden Studie bearbeitet werden.¹

In der Einführung zu dem genannten Werk gibt Marksches einen Überblick über die Anlage und die Inhalte des Dreibänders.² Diese Einführung hat zwei Teile: (1.) Was wir wissen. (2.) Was wir noch nicht wissen. Beide Teile werden in verschiedene Unterpunkte unterteilt. Von diesen Unterpunkten sollen die, die für die Frage nach der Entstehung der christlichen Taufe relevant sind, kurz skizziert werden, um eine erste Orientierung zu geben.

Was wir wissen. Die christliche Taufe ist einer unter vielen Wasserriten der Antike. Wasserriten waren um die Zeitenwende allgegenwärtig. Von daher liegt es nahe, Vergleiche zwischen ihnen und der christlichen Taufe vorzunehmen. Doch dieser Ansatz ist – vor allem hinsichtlich *paganer* Vergleichsriten – von äußerst begrenzter Leistungsfähigkeit. Denn Tatsache ist: Es gibt „keine der Wassertaufe wirklich vergleichbare Initiations- und Purifikationshandlung in diesen paganen antiken Kulturen“.³ So wird man sagen müssen, dass die christliche Taufe im religions- bzw. ritualgeschichtlichen Vergleich mit paganismen Wasserriten ein Unikum ist. Sie lässt sich aus keinem anderen paganen Wasserritus des 1. Jahrhunderts vollständig und vorbehaltlos ableiten.

¹ Ähnlich angelegt ist PORTER/CROSS, *Baptism* (1999). Zu verweisen ist ferner auf das große Werk von FERGUSON, *Baptism* (2009). Grundlegend sind die Monografien der letzten Jahrzehnte: DELLING, *Taufe* (1963); BEASLEY-MURRAY, *Taufe* (1968); BARTH, *Taufe* (1981); LÉGASSE, *Naissance du baptême* (1993). Aus neuerer Zeit liegt ein fächerübergreifendes Einführungsbändchen vor: ÖHLER, *Taufe* (2012).

² MARKSCHIES, *Einführung*, ii-lxiii.

³ MARKSCHIES, *Einführung*, li. Näheres s. III.2.

Im jüdischen Kontext besteht die engste Verbindung der christlichen Taufe zweifellos zur *Johannestaufe*. Von daher ist daran zu denken, im Hintergrund der frühchristlichen Taufe die Johannestaufe zu sehen und von ihr her die Entstehungsgeschichte der Taufe zu rekonstruieren. Diesen Ansatz vertritt – mit der Mehrheitsmeinung – auch Marksches. Die christliche Taufe ist indes nicht zu denken ohne Jesus. An dieser Stelle ergibt sich eine Auffälligkeit: Jesus hat gezielt den Täufer aufgesucht, um sich von ihm taufen zu lassen. Dies ist historisch geschen der erste Punkt, wo eine Verbindung zwischen Jesus und der Johannestaufe festzustellen ist.⁴ Somit stellt Marschkies fest: „Zwei Grunddaten stehen zu Beginn einer [...] Geschichte der Taufe unverrückbar fest: Jesus wurde selbst getauft und er wurde durch Johannes den Täufer am Jordan getauft.“⁵ An der Taufe Jesu durch den Täufer Johannes wird heute zu Recht kaum mehr gezweifelt.⁶ Deshalb gilt: „Die Geschichte der christlichen Taufe beginnt bei der Taufe des Juden Jesus durch den jüdischen Frommen Johannes, genannt ‚der Täufer‘.“⁷ Doch diese von der Johannestaufe herkommende Form eines Wasserritus – ein passiv empfangenes Tauchbad – wurde auch nachösterlich von den frühen Messiasgläubigen praktiziert. Von Anfang an und in der größten Selbstverständlichkeit. Die Frage ist, wie es dazu kam.

Was wir noch nicht wissen. Wie die christliche Taufe entstanden ist, gehört zu den wenigen großen Fragen der Geschichte der Taufe, die noch offen sind. Marksches stellt dazu fest:

Wir sahen, dass die ungeheuer rasche Entwicklung hin zu einer [...] performativen Selbstverständlichkeit der Taufe ungeachtet aller interpretatorischen Varianzen, Differenzen und Dispute leichter zu konstatieren als zu erklären ist.⁸

Daran hat sich bis heute nichts Grundlegendes geändert.

Die hier vorliegende Studie ist dieser Thematik gewidmet. Das Ziel ist es, eine möglichst umfassende Rekonstruktion der Entstehung der Taufe zu erarbeiten, die zum einen die Selbstverständlichkeit erklärt, mit der sie von Anfang an in großer Breite praktiziert wurde, die zum anderen aber auch nachvollziehbar macht, wie es zu dem weiten Spektrum an Taufaussagen kam, das wir im Neuen Testament vorliegen haben. Dabei werde ich keine komplette Geschichte der christlichen Taufe schreiben, sondern mich auf deren Entstehungsgeschichte konzentrieren und nur den Weg von der Johannestaufe bis in die fröhe nachösterliche Zeit nachzeichnen. Dies ist heute besser möglich denn je, da in

⁴ Diese Verbindung steht im Fokus von Webbs wegweisenden Arbeiten: WEBB, John the Baptizer (1991); WEBB, John the Baptist (1994); WEBB, Jesus' Baptism (2000).

⁵ MARKSCHIES, Einführung, li–lii.

⁶ Zur Historizität der Taufe Jesu s. V.1.

⁷ MARKSCHIES, Einführung, lii.

⁸ MARKSCHIES, Einführung, lx. Marksches nennt darüber hinaus nur noch zwei Felder, in denen großer Forschungsbedarf besteht: die hohe Kaiserzeit und die gesamte Spätantike bis ins 8. Jahrhundert hinein (ebd., lx–lxii).

den letzten Jahren Forschungsergebnisse hervorgebracht wurden, die es möglich machen, die Entstehung der Taufe neu und präziser zu rekonstruieren.

1. Die Problemlage

Die Taufe scheint von frühester Zeit an übliche Praxis der nachösterlichen Jesusbewegung gewesen zu sein, denn sie wird im Neuen Testament durchweg vorausgesetzt. Eine Zeit ohne Taufe hat es offenbar nicht gegeben; von Diskussionen über eine ‚Einführung‘ der Taufe findet sich nirgends auch nur die geringste Spur. Die Taufe ist einfach da. Lohfink vermerkt mit Recht, dass es „keine urkirchliche Institution [gibt], die im Neuen Testamente so häufig, so breit und so selbstverständlich bezeugt ist wie die Taufe“.⁹ Und Barth ergänzt:

Nirgendwo begegnet hinsichtlich der Taufe auch nur der Schatten eines Zweifels, nirgends gibt es irgendeinen Hinweis darauf, dass die Taufe irgendwo in der Frühchristenheit umstritten gewesen wäre oder sich in manchen Gegenden und Bereichen des Frühchristentums erst allmählich durchgesetzt hätte.¹⁰

Die nachösterliche Jesusbewegung hat gewissermaßen vom ersten Atemzug an in erstaunlicher Selbstverständlichkeit getauft – Mt 28,18–20 und Apg 2,38 scheinen entsprechende Erinnerungen zu bewahren. Auch die paulinischen Tauftexte lassen nicht erkennen, „dass Raum für die Erinnerung an eine Periode *ohne Taufe* als Eingangsakt in die christliche Gemeinde besteht; eine Praxis, die auch die autobiografische Erfahrung des Paulus einschließt“.¹¹ Gerade Letzteres, dass auch Paulus selbst getauft wurde (Apg 22,16), führt in die fröhe nachösterliche Zeit zurück. Dennoch muss hinter der Tauftätigkeit der nachösterlichen Jesusbewegung ein Prozess gestanden haben, der die frühen Messiasgläubigen dahin brachte, dass sie tauften. „Wie freilich dieser Prozess der Verselbstständlichung [sic] (und Ritualisierung) der Taufe in so erstaunlich kurzer Zeit genau ablief und wieso er stattfand, bleibt wohl [...] im Dunkel.“¹² Inwieweit man sich mit diesem Urteil abfinden muss, wird zu klären sein.

Das Neue Testament berichtet einerseits von der Taufe Jesu, andererseits von der christlichen Taufe auf den Namen Jesu. Diese beiden Eckpunkte sind für „die Frage nach dem Ursprung der christlichen Taufe von entscheidender Bedeutung“.¹³ Doch liegen zwischen diesen Eckpunkten keine Jahrzehnte, sondern im Grunde nur die kurze Zeitspanne des irdischen Wirkens Jesu.¹⁴

⁹ LOHFINK, Ursprung, 175 Anm. 13, unter Nennung zahlreicher Belegstellen.

¹⁰ BARTH, Taufe, 12.

¹¹ LABAHN, Erinnerung, 359 (Hervorhebung T.K.). Zur Taufe des Paulus vgl. AVEMARIE, Tauferzählungen, 295–339.

¹² MARKSCHIES, Einführung, lii.

¹³ LABAHN, Erinnerung, 339–340.

¹⁴ STUHLMACHER, Biblische Theologie 1, 54–57, geht von ein bis drei Jahren aus; vgl. auch DELLING, Taufe, 59 Anm. 185.

Folgt man der Darstellung des Lukas in Apg 2, dann haben Jesu Jünger bereits am Pfingstfest, also sieben Wochen nach Jesu Auferstehung, zu taufen begonnen. Diese Chronologie verbietet es, von einem längeren Zeitraum auszugehen, in dem sich die christliche Taufe langsam entwickeln könnten. Diesen Zeitraum gab es nicht. Giesen bringt es auf den Punkt: „Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments tauft die Kirche von ihren Anfängen an.“¹⁵ Die Frage ist schlicht, warum.

Diese Frage lässt sich nur lösen, wenn man in den Texten des Neuen Testaments nach den Anfängen der Taufe sucht. Die Schwierigkeit dabei ist die, dass die Texte aus der nachösterlichen Perspektive des Glaubens an Jesus Christus geschrieben sind und Glaubenszeugnisse sein wollen. Daran besteht kein Zweifel. Der verbreitete Fehlschluss aber, der in dieser Studie an vielen Stellen kritisiert werden wird, liegt darin, zu meinen, dass damit die Texte historisch nicht mehr glaubwürdig seien. Hier liegt eine falsche Alternative vor. Texte können historisch Wahres berichten und dennoch literarisch gestaltet bzw. einer Aussageintention verpflichtet sein. Denn Geschichtsschreibung – das Erzählen und Berichten von Vergangenem – geschieht nie ohne literarische Gestaltung und irgendeine Art von Interesse und beinhaltet (insbesondere in Form des *Zeugnisses*) auch subjektive Anteile. Dennoch muss das Berichtete nicht unter den Verdacht gestellt werden, generell falsch zu sein, sondern ist daraufhin zu untersuchen, inwieweit es historisch Wahres enthält.

Ein weiteres Problem betrifft die Frage nach der Ableitbarkeit der christlichen Taufe. Snyder hat in seinem Aufsatz *Inventing Baptism* die Forschungsgeschichte der letzten 150 Jahre skizziert, um vor allem auf methodische Mängel aufmerksam zu machen.¹⁶ Snyder führt aus, dass die christliche Taufe in aller Regel aus vier möglichen Quellen abgeleitet wurde: von den Mysterienreligionen, der jüdischen Proselytaufe, den Tauchbädern der Qumrangemeinschaft als Hintergrund der Johannestaufe oder dem jüdisch-kultischen Reinigungsessen. Alternativ kann die christliche Taufe aber auch als völlig eigenständiger Ritus (*sui generis*) verstanden werden. Snyder vertritt die These, dass die Art der Ableitung oft nicht sachlich begründet, sondern interessegeleitet sei.

The history of interpretation on this topic is marked by ideology, not a desire to understand origins per se. That is to say, scholars utilize the origin story to make an ideological statement about Christian origins. For example, the mystery religion argument roots Christianity in Greco-Roman religion [...]. The Jewish arguments (proselyte, Qumran, and ritual purity) root Christianity in Judaism while the *sui generis* argument insists on Christian uniqueness.¹⁷

Dahinter stehen nach Snyder Vorannahmen. In der religionsgeschichtlichen Schule wurde das (paulinische) Christentum als *synkretistische Religion* verstanden, so dass man die Taufe auf die Mysterienreligionen zurückführte. Da-

¹⁵ GIESEN, Johannestaufe, 288.

¹⁶ SNYDER, Inventing Baptism, 1–25.

¹⁷ SNYDER, Inventing Baptism, 13.

rauf gab es zwei Reaktionen. Forscher der einen Richtung waren der Überzeugung, dass das Christentum dem *Judentum* entsprang, und suchten nach jüdischen Hintergründen der Taufe. Forscher der anderen Richtung minimierten auch den Einfluss des Judentums, weil sie das Christentum als *neu und einzigartig* verstanden. Das *Vorverständnis* des nachösterlichen Christusglaubens bestimmte die Richtung, in der man nach dem Ursprung der christlichen Taufe suchte.¹⁸

Dies führt Snyder zu der Frage, welche außerbiblischen Parallelen zur Rekonstruktion der Entstehung der christlichen Taufe überhaupt herangezogen werden können. Das bloße Sammeln von Parallelen (Snyder nennt dies „parallelomania“¹⁹) greift für ihn zu kurz: „Parallels by themselves do not establish a genetic connection.“²⁰ Aus diesem Grund fordert Snyder einen deutlich solideren Umgang mit Vergleichsmaterial. Parallelen müssen zunächst in ihren religiösen bzw. rituellen Systemen verstanden werden. Sie müssen ferner, was ihre Bedeutung anbelangt, gewichtet werden und gegeneinander abgewogen werden. Von daher empfiehlt Snyder, die christliche Taufe zunächst im möglichst weiten Sinn und ganz allgemein als ein *Tauchbad* zu verstehen, wie es im Mittelmeerraum des 1. Jahrhunderts auf vielfältige Weise praktiziert wurde.²¹ Dies wird, was die ritualtheoretische Seite anbelangt, denn auch der Ansatz der vorliegenden Studie sein.

2. Die Ausgangssituation

Man geht heute davon aus, dass im Hintergrund der christlichen Taufe in erster Linie die Johannestaufe steht. Kochs Aussage kann stellvertretend für die Mehrheitsmeinung angeführt werden. Koch führt aus, dass die Bedeutung des Täufers für die Geschichte des Urchristentums

eindeutig mit der von ihm praktizierten Wassertaufe verbunden [ist], und zwar insofern als (a) sich Jesus von Johannes taufen ließ, (b) eine Reihe seiner späteren Jünger vermutlich ebenfalls von Johannes getauft wurde, (c) auf diesem Hintergrund die Wassertaufe des Johannes die Voraussetzung für die Ausbildung des urchristlichen Taufritus darstellt. Dass sich Jesus von Johannes taufen ließ [...], bedeutet [...], dass er grundsätzlich die Gerichtspredigt des Täufers auch für sich gültig anerkannte. Diese Taufe ist der zentrale Grund dafür, dass die Erinnerung an den Täufer im Urchristentum gepflegt wurde.²²

¹⁸ So SNYDER, Inventing Baptism, 2–7, unter Nennung zahlreicher Verweise auf die Literatur. Snyders Kritik ist berechtigt, betrifft aber vor allem die ältere Forschung (20. Jahrhundert).

¹⁹ SNYDER, Inventing Baptism, 11.

²⁰ SNYDER, Inventing Baptism, 14.

²¹ SNYDER, Inventing Baptism, 15.

²² KOCH, Geschichte, 143.

So klar Koch Hintergründe der Entstehung der christlichen Taufe benennt, so unklar bleibt, wie und warum die Johannestaufe überhaupt aufgegriffen und weiterentwickelt wurde. Dieser Frage geht Légasse nach.

Auch Légasse führt die christliche Taufe auf die Johannestaufe zurück.²³ Dass Jesus von Johannes getauft wurde, hält er für wenig bedeutungsvoll, die Tauftätigkeit Jesu beschränkte sich nur auf die Anfangszeit und einen Taufauftrag des Auferstandenen habe es nie gegeben. Der einzige Punkt, der möglicherweise zur Übernahme der Johannestaufe in der nachösterlichen Jesusbewegung geführt habe, sei die Personalkontinuität: Ehemalige Johannesjünger schlossen sich der Jesusbewegung an.²⁴ Zwar sieht Légasse Gemeinsamkeiten zwischen der Johannestaufe und der urchristlichen Taufe, was die Sündenvergebung und den eschatologischen Horizont betrifft, doch stünden diesen in Form des Christusbezugs (Taufe auf den Namen) und der Verbindung zu Jesu Heilstod gewichtige Unterschiede gegenüber.²⁵ Légasse geht zwar davon aus, dass im Hintergrund der christlichen Taufe die Johannestaufe steht. Doch findet er keinen Weg zu zeigen, wie aus der einen Taufe die andere werden konnte, kann doch die Personalkontinuität (Jüngerwechsel) nicht allein die Last tragen, jenen Transfer zu begründen. Es ist von daher davon auszugehen, dass von den Aspekten, die Légasse ablehnt, der eine oder andere doch dazu beigebracht hat, dass aus der Johannestaufe die christliche Taufe entstehen konnte. Deutlich wird aber bei Légasse, dass die christliche Taufe weder vollständig ableitbar noch komplett neu ist. Diese doppelte Negation gilt es, im Auge zu behalten.

Ähnlich wie Légasse argumentiert Labahn. Doch geht er einen entscheidenden Schritt weiter, indem er die christliche Taufe als eine Eigenkreation der nachösterlichen Jesusbewegung ansieht. Die Taufe ist, so Labahn, ein Produkt „nachösterlicher Nachschöpfung“ anhand der Johannestaufe, die ihr als „inspirierendes Modell“ Pate gestanden habe.²⁶ Erklärungen dieser Art, die einen historischen Tatbestand – sei es die Johannestaufe an sich, sei es die Taufe Jesu oder seine Tauftätigkeit – als *Vorbild oder Modell* sehen, anhand dessen die christliche Taufe eigenständig entwickelt worden sein soll, sind jedoch mit Skepsis zu betrachten. Stellen sich dann doch sofort die Fragen, wer diese „Nachschöpfung“ vorgenommen hat und wie man diese ‚neue Taufe‘ in der nachösterlichen Jesusbewegung einführen konnte, ohne Diskussionen bzw. Widerstand zu erzeugen. Labahns Ansatz hat zwar den Vorzug, dass er nicht bei der Verlegenheit stehen bleibt, die bei Légasse festzustellen ist. Doch lässt auch seine Erklärung zu viele Fragen offen, so dass die Entstehung der Taufe auf anderem Weg erklärt werden muss.

²³ LÉGASSE, Naissance, 34.

²⁴ LÉGASSE, Naissance, 109–111.

²⁵ LÉGASSE, Naissance, 115–132.

²⁶ LABAHN, Erinnerung, 366–368.

2.1 Der religionsgeschichtliche Hintergrund der christlichen Taufe

Dass im Hintergrund der christlichen Taufe die *Johannestaufe* steht, wird nicht zuletzt daran deutlich, dass andere Riten, die erwogen wurden, nicht in Frage kommen. Zu denken ist an die *Proselytentaufe* und an die *Mysterienreligionen*.²⁷

Zunächst zur *Proselytentaufe*. Ferguson stellt die Welt der jüdischen Wasserriten („Jewish Washings, Baptismal Movements and Proselyte Baptism“) dar und verneint eine Ableitung der christlichen Taufe aus der Proselytentaufe.²⁸ Bereits Leipoldt spricht sich gegen diesen Ableitungsversuch aus; ähnlich kritisch äußert sich gegenwärtig Sänger, der sogar erwägt, dass die dynamische Entwicklung des Proselytentauchbads im 2. Jahrhundert eine *Reaktion* auf die christliche Taufe sein könnte.²⁹ Ferguson weist darauf hin, dass die Proselytentaufe weder bei Philo noch bei Josephus erwähnt wird. Selbst in Joseph und Asenet, wo die Konversion Asenets zum Judentum recht detailliert beschrieben wird, „is no mention of a bath“.³⁰ Zu bedenken ist auch, dass beim Übertritt ins Judentum das Tauchbad eine untergeordnete Rolle spielte. Im Zentrum standen Tora-Unterricht und Beschneidung, das Tauchbad und ggf. ein Opfer schlossen den Prozess lediglich ab.³¹ Das Tauchbad ist beim Übergang zum Judentum nur ein Element unter mehreren und hat die klassische Funktion eines Tauchbads zur rituellen Körperreinigung. Somit hat die Proselytentaufe eine deutlich andere Bedeutung, als die Taufe sie hat. Aus diesem Grund ist besser von *Proselytentauchbad* zu sprechen und der Begriff *Taufe* zu vermeiden. Auch diese Beobachtungen sprechen gegen den Ansatz, die christliche Taufe von der Proselytentaufe herzuleiten.³² Der entscheidende Punkt ist aber die Beleglage. Tatsache ist: „There is no explicit reference to proselyte immersion in our period“ (gemeint ist bis 135 n. Chr.).³³ Sollte das Proselytentauchbad in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts überhaupt schon existiert haben, dann war es mit Sicherheit wenig verbreitet. Eine Abhängigkeit der Johannestaufe wie auch der christlichen Taufe vom Proselytentauchbad kann nach Matthes

²⁷ Zum weiten jüdischen Kontext der Taufe informiert zuverlässig COLLINS, Origin, 218–238.

²⁸ FERGUSON, Baptism, 60–82. Diese Ableitung wurde vor allem in der älteren Forschung vertreten; s. dazu MATTHES, Taufe, 500 Anm. 637.

²⁹ LEIPOLDT, Taufe, 2–4; SÄNGER, ‚Ist er heraufgestiegen‘, 291–334.

³⁰ FERGUSON, Baptism, 72. Joseph und Asenet wird meist Ende 1. / Anfang 2. Jahrhundert datiert, also *nach* der Entstehung der messianischen Taufe (vgl. ILAN, Joseph und Asenet, 577).

³¹ Vgl. ENGER, Proselyten.

³² So auch LOHFINK, Ursprung, 181f, der als Unterschiede anführt: (1.) Das Proselytentauchbad geschah im Selbstvollzug. (2.) Es wurde nur Heiden gespendet, während der Ruf zur Taufe ursprünglich Juden adressierte. (3.) Es fehlt dem Proselytentauchbad jegliche eschatologische Motivation.

³³ DONALDSON, Judaism, 490 Anm. 19.

„weder sachlich noch zeitlich stichhaltig dargelegt werden“.³⁴ Dass es Modell für die christliche Taufe gewesen sein soll, kann also mit guten Gründen ausgeschlossen werden.

Was die *Mysterienkulte* anbelangt, so wird seit langem diskutiert, ob und inwieweit sie einen Einfluss auf die frühen Christusgläubigen ausübten. Wedderburn hat gezeigt, dass die Spezifika paulinischer Tauflehre keinen Anhalt in der Mysterienfrömmigkeit haben. Gemeinsam ist beiden nur der recht allgemein gehaltene Glaube an eine göttliche Heilsvermittlung, wie er auch in anderen Formen paganer wie jüdischer Frömmigkeit zu finden ist.³⁵ Gordon geht davon aus, dass die Mysterienkulte in der Jesusbewegung erst im 2. Jahrhundert zur Kenntnis genommen wurden. Zu der Zeit hatten einige Mysterienkulte soteriologisch qualifizierte Jenseitserwartungen entwickelt und traten damit in Konkurrenz zum Christusglauben. Die Folge war, dass die christlichen Apologeten (2. Jahrhundert) gegen die Mysterien vorgingen.³⁶ Nach Graf deutet die Polemik der Apologeten zudem darauf hin, dass es Verbindungen zwischen Christusanhängern und Mysterien gab. Trifft dies zu, dann könnten diese Verbindungen bereits im 1. Jahrhundert bestanden haben, doch bleibt dies ungewiss und muss offenbleiben. Entscheidend ist: Auch Graf kommt zu dem Ergebnis, dass es in den Mysterienkulten keine Wasserriten gab, die der Taufe vergleichbar waren. Insofern kann von einer Übernahme keine Rede sein.³⁷ Somit bleibt es mit Betz dabei, dass die Taufe zwar nicht von den Mysterienkulten übernommen wurde, wohl aber mit mysterientheologischen Elementen *interpretiert* wurde – zumindest stellenweise. „Das NT zeigt, dass die Urkirche ihre Rituale nicht durch Kultübertragung aus den Mysterien entwickelt hat [...]; sie stammen aus dem Judentum [...]. Einwirkung der Mysterien geschieht auf der Ebene der mysterientheologischen Interpretation.“³⁸ Die Taufe ist also nicht aus Wasserriten der Mysterienreligionen *abzuleiten*, kann aber später – im Zuge der Deutung – mysterientheologische *Interpretamente* beigelegt bekommen haben.³⁹

Somit kann man mit Backhaus sagen:

Dass die Kirche sich als Fortsetzung der palästinischen Täuferbewegung verstand, ist besonders deutlich daraus zu ersehen, dass sie sich von ihren frühesten Anfängen an ohne Verzug und mit barer Selbstverständlichkeit deren zentrale Übung zu eigen machte. Die christliche Taufe war die im Licht des Christus-Ereignisses re-interpretierte Johannestaupe.⁴⁰

³⁴ MATTHES, Taufe, 278 Anm. 158. Zur Begründung s. ebd., 372–403.

³⁵ WEDDERBURN, Baptism, 296–359.

³⁶ GORDON, Mysterienreligion, 1638–1640.

³⁷ GRAF, Baptism, 101f.110–114.

³⁸ BETZ, Mysterienreligion, 1641.

³⁹ S. auch COLPE, Mysterienkult, 203–228. Umfassend BURKERT, Mysterien.

⁴⁰ BACKHAUS, Jüngerkreise, 332.

Die Johannestaufe ist der einzige bisher bekannte Wasserritus, der im 1. Jahrhundert eine namhafte Vergleichbarkeit mit der christlichen Taufe aufweist und als deren ‚Ursprung‘ angesehen werden kann.⁴¹

2.2 Die Frage nach der Rolle Jesu beim Entstehen der Taufe

Eine wesentliche Frage ist, welche Rolle *Jesus* beim Entstehen der Taufe spielte. Dass Jesus von Johannes getauft wurde, darf als gesichert gelten.⁴² Das aber heißt: Jesus kam gleich zu Beginn seines öffentlichen Auftrittens als Messias mit der Taufe in Berührung. Wie wichtig die Taufe Jesu für die Jesusbewegung ist, zeigt ihre Stellung und Funktion in den neutestamentlichen Evangelien. Sie bezeugen, dass die Taufe ein *Wendepunkt* im Leben Jesu war. Denn unmittelbar nach der Taufe öffnete sich der Himmel, Jesus empfing den heiligen Geist, wurde als Gottessohn tituliert (Mk 1,9–11 parr) und fing – nach einem kurzen Wüstenaufenthalt – an, als Messias zu wirken. Damit hat die *Mission* Jesu nach der Darstellung der Synoptiker ihren Ausgangspunkt beim Täufer. Doch damit ist noch nicht alles gesagt. Nach Joh 3,22–4,1 hat Jesus selbst getauft und Mt 28,19 berichtet von einem Taufauftrag des Auferstandenen an seine Jünger.⁴³ Die Taufe ist, folgt man den Evangelien, bei Jesus erstaunlich präsent. Deutlich ist aber auch: Die Taufe Jesu spielt in *allen* Evangelien eine Rolle, während eine Tauftätigkeit Jesu bzw. ein Taufauftrag aus seinem Mund wesentlich schlechter belegt sind.

Es liegen somit vier Traditionen vor, die im Hintergrund der christlichen Taufe stehen oder stehen können: die Johannestaufe, die Taufe Jesu, die Tauftätigkeit Jesu und ein Taufauftrag Jesu. Alle vier werden in der Literatur als ‚Ursprung‘ der frühchristlichen Taufe erwogen, je mit unterschiedlichen Gründen, doch gehen damit jeweils auch Probleme einher. Die vier Möglichkeiten seien kurz skizziert:

1. Der Ursprung der christlichen Taufe liegt in der *Johannestaufe* (vgl. das Zeugnis des Lukas in Apg 2,38).⁴⁴ Diese Erklärung der Entstehung der frühchristlichen Taufe ist nur dann stichhaltig, wenn man Gründe nennen kann, die plausibel machen, warum die nachösterliche Jesusbewegung die Johannestaufe aufgegriffen (Avemarie) oder nach dem Modell der Johannestaufe die christliche Taufe neu geschaffen haben sollte (Labahn). Laut Avemarie steht die Herkunft der christlichen Taufe von der Johannestaufe indes „außer Zweifel“.⁴⁵

⁴¹ So auch AVEMARIE, Taufe, 53, der betont, andere Herleitungen – Avemarie erwähnt die Proselytentaufe und die Mysterien – hätten „zu keinen befriedigenden Ergebnissen geführt“.

⁴² Zur Taufe Jesu s. V.1.

⁴³ Zur Tauftätigkeit Jesu s. V.2; zum Taufauftrag s. VI.1.

⁴⁴ Zu Apg 2,38 s. VI.2.

⁴⁵ AVEMARIE, Taufe, 53. Diese Variante wird in der Regel gewählt, wenn die Historizität des Taufens Jesu (nach Joh 3f) und eines Taufauftrags des Auferstandenen (nach Mt 28) bestritten, die Parallelen zwischen Johannestaufe und christlicher Taufe hingegen heraus-

2. Der Ursprung der christlichen Taufe liegt in der *Taufe Jesu*. Diese These kann an Aussagen aus dem 2. Jahrhundert anknüpfen, in denen die Taufe Jesu als Modell für die christliche Taufe gesehen wird.⁴⁶ Diese Ableitung ist allerdings nur denkbar, wenn man zeigen kann, dass es sie bereits im 1. Jahrhundert, idealerweise schon bei Paulus, gab. Betz ist davon überzeugt, jedoch ohne den Nachweis zu erbringen.⁴⁷ Dies versucht Kvalbein, doch geht sein Versuch, wie er selbst einräumt, ambivalent aus.⁴⁸ Bedacht formuliert Kratz: „Der hist[orische] Anhalt für die christl[iche] T[aufe] ist die T[aufe] Jesu durch Johannes.“⁴⁹
3. Der Ursprung der christlichen Taufe liegt in der *Tauftätigkeit Jesu* (Joh 3,22–4,1). Diese Erklärung ist nur möglich, wenn man zeigen kann, dass Jesus tatsächlich getauft hat und sein Taufen auch nicht nur als Episode verstanden wurde, sondern bleibend von Gewicht war. Diese Variante vertreten Schröter, der von Jesu Tauftätigkeit ausgeht und sagt, diese würde „verständlich machen, warum die Taufe sehr bald zu einer zentralen Symbolhandlung der Christen wurde und sogar als Auftrag Jesu selbst ausgegeben werden konnte.“⁵⁰
4. Der Ursprung der christlichen Taufe liegt in einem *Taufauftrag des Auferstandenen* an seine Jünger (Mt 28,19). Diese Erklärung macht nur Sinn, wenn man zeigen kann, dass der Auferstandene diesen Auftrag tatsächlich erteilt hat und die Szene Mt 28,16–20 nicht nur redaktionell bzw. Gemeindebildung ist. Für diesen Ansatz steht Dunn. Er sieht in Mt 28,19 die Erinnerung an einen Taufauftrag des Auferstandenen überliefert: „The first Christian community believed that the risen Christ had so instructed them.“⁵¹

Diese vier Varianten schließen sich gegenseitig nicht aus, so dass auch eine Kombination mehrerer Komponenten hinter der christlichen Taufe stehen kann. So z. B. Schnelle, der einerseits die Johannestaufe, andererseits die Taufe Jesu heranzieht: „Die Johannestaufe bildete formal und auch inhaltlich das Vorbild für die urchristliche Taufe.“ Um wenig später fortzufahren: „Die Taufe Jesu am Jordan durch Johannes den Täufer dürfte erklären, warum von Anfang

gestellt werden. So z. B. auch BARTH, Taufe, 11–43. Allerdings bleibt es laut ÖHLER, Einheit, 46, „trotz der inhaltlichen Übereinstimmungen zwischen Johannes und Jesus ein Rätsel, warum sich die Taufe als eines der grundlegenden Rituale des Christentums etablierte“.

⁴⁶ KVALBEIN, Baptism of Jesus, 69–73.

⁴⁷ BETZ, Jesus' Baptism, 377–396.

⁴⁸ KVALBEIN, Baptism of Jesus, 67–83.

⁴⁹ KRATZ, Taufe, 412.

⁵⁰ SCHRÖTER, Jesus, 138.

⁵¹ DUNN, Beginning, 186.

Stellenregister

Altes Testament

		<i>Deuteronomium</i>	
<i>Genesis</i>			
13,10	59	5,19	109
35,2	137, 178	15,7–11	109
49,10	86	18,15	65, 71f, 112
		23,19–20	109
<i>Exodus</i>		24,6.10–22	109
19,6	180	34,3	59
23,20	65, 104		
29,4	186	<i>Josua</i>	
34,9	147	22,17	137
<i>Leviticus</i>			
11,25	186	2. <i>Samuel</i>	
11,45	177	7,8–16	228
11–15	177	7,16	70
12,4	177	12,13	137, 147
14	181		
16,30	137, 183	<i>1. Könige</i>	
18,24–30	178	8,33–53	137
22,3	175	8,47	136
22,4–7	177	13,33	136
24,11	267	<i>2. Könige</i>	
7,19–21	177	2,8	59, 61
7,21	177	2,10	94
11,45	177	5,14	135
24,11	267		
		<i>Psalmen</i>	
<i>Numeri</i>		1,1–3	56
8,21	137, 183	1,4	80
8,7	138, 149, 179	2,7	217, 227f, 237
8,7–15	149, 179	25,18	147
9,6–14	177	32,1–5	147
14,19f	137	35,5	80
19,9–22	138	40,7–9	154
22,3	177	42,8	144
		51,3–5	147
		51,4	137f, 183

51,12	77		104, 113f, 128, 131,
58,4–7	53		142, 147, 191, 194,
78,34	136		203, 220, 334, 340f
85,2–5	137	41,18f	60
85,3	147	42,1	227f, 237
86,9	301	43,16–21	60
88,8	144	44,3	77, 83, 171, 294
89,47	80	48,20f	60
103,3	137, 147, 162	49,6	279
110	70, 81	49,10f	60
118,26	86	51,9–11	60
130,4	147	52,7–1	60
140,2–6	53	55,7	136f, 162
		58,3–12	136
<i>Sprüche</i>		59,3–5	53
2,9	137	59,21	77
15,8	154	61,1–3	89
20,9	178, 183	61,1	74, 89f, 227
21,3	154,	64,6	301
21,8	137	66,19	279
30,11–14	137	66,20	177
		66,24	56
<i>Jesaja</i>			
1,11–17	154	<i>Jeremia</i>	
1,16f	137	1,2	108
2,2–4	283	2,7	178
4,4	77, 138	3,10,14	136
4,4f	137	4,4	80
5,1–7	56	4,14	137
6,10	136	6,19f	154
7,14	270	7,21–23	154
10,33	80	15,7	80
17,1	80	32,17–19	56
21,4	135	33,8	137
22,14	147	35,15	136
26,19	90	36,3	137
29,5	80	<i>Hesekiel</i>	
29,18f	90	1,3	108
30,15	136	11,19	77
32,15	77, 294	18,21–23	136
34,10	77	20,7	178
35,3–6	90	22,24f	137
40	52, 60f, 67–69, 84, 91, 101–103, 105	3,19	136
40,1–11	67	33,10f	136
40,2	147	34,15	84
40,3–5	68	36,16–38	179
40,3	27, 29, 43, 49, 60f, 65–69, 76, 92, 100,	36,25–27	83, 169

36,25	83f, 128, 138, 169, 191, 194	<i>Jona</i>	
36,26f	83, 171, 294	1,1	108
36,29	83	2,4	144
36,33	83, 183	<i>Micha</i>	
37–39	203	1,1	108
37,23	83	2,13	106
37,25–28	83	4,12	80
37,5–14	83	6,6–8 7,15f	136, 154 60
<i>Daniel</i>			
2,35	80	<i>Habakuk</i>	
7,10	76	1,13	137
7,13	86, 228, 261f	2,4	304
7,13f	228, 261f		
9,9	147	<i>Zefania</i>	
12,10	137	1,1 3,8	108 51, 80
<i>Hosea</i>			
2,14	60	<i>Sacharja</i>	
5,3–7	136	1,1	108
6,1–6	135	4,6	77
6,6	154	4,1–5	72
6,9f	137	9,9	86
7,14–16	136	13,1	138
12,10	137	13,2	137
13,3	80		
<i>Maleachi</i>			
<i>Joel</i>			
2,12–17	136	1,11 3	177 64–66, 68f, 71, 76, 79, 83, 101, 104, 128f, 203
3,1–5	77		
3,1f	84, 294	3,1	32, 63, 68, 80, 106
3,3f	84	3,1	33, 51, 62, 64f, 68f, 73,
3,5	301		76, 80, 86, 104, 112
3,9–16	51	3,7 3,1–6	105, 137 80
<i>Amos</i>			
4,6	136	2,13f	136
4,4–6	154	3,18	51
4,4–12	136	3,19	64, 76, 80
5,21–24	154	3,23f	63
7,4	80	3,2f	64, 84

Apokryphen und Pseudepigraphen zum Alten Testament

<i>1. Henoch</i>		12,7–9	137
1	51	16,17	51
<i>4. Esra</i>		<i>Psalmen Salomos</i>	
13,10	76	15,3–13	51
		17	70, 227
<i>Jesus Sirach</i>		17,24	227
2,11	137	17,23–46	51
21,1	147	18,7	227
23,10	137		
34,25	135	<i>Sibyllinen</i>	
48	65	3,582	77
48,10	62f	4,165–169	138
<i>Jubiläen</i>		<i>Testamentum Levi</i>	
1,23	77, 171	18,11	77
<i>Judith</i>		<i>Tobit</i>	
9,7	137	3,14f	139
12,7	135, 137	12,9	139
16,2	137		

Qumranisches Schrifttum

<i>1QH (Hodajot)</i>		1QS 3,3–9	148, 184
1QH 5,27	53	1QS 3,6–8	77
1QH 16,11	77	1QS 3,8–9	138
1QH 3,27–32	76	1QS 9,11	72
		1QS 4,20–22	77, 91, 171
<i>1QS (Gemeinderegel)</i>		1QS 8,12–14	67
1QS 2,1	51	1QS 8,14f	92
1QS 3,4	184	1QS 9,18–20	67
1QS 3,8	138		
1QS 3,12	184		

Jüdisch-hellenistische Literatur

Flavius Josephus		8,278	152
<i>Antiquitates Judaicae</i>		18,117	149, 152, 154
2,43	152	18,118	40f
3,221–247	153	18,116	23, 27, 37, 40, 50, 75,
6,144	152		100, 116, 121, 130f,
8,96	153		151f, 190

18,117	40f, 149–152, 175, 202	2,203	153
18,118	41, 105, 139	<i>De bello Judaico</i>	
18,119	42	1,26	153
18,116–119 (= 18,5,2)	23, 27, 37, 40, 50, 63, 75, 100, 116, 121, 130f	2,129 2,138 2,159	153 153 153
19,26	152	4,218	153
19,331	153	5,194	153
<i>Contra Apionem</i>		7,264	153
1,199	153	<i>Vita</i>	
1,199	153	11	126; 153
1,282	153		
2,198	153		

Rabbinische Literatur

<i>Mischna</i>		mMiqw 8,1	181
mMid 1,6,9	181	mPara 3,7	181
mMid 5,3	181	mSheq 8,2	181
mMiqw 1,6–8	181	mTam 1,1	181
mMiqw 5	181	mYoma 3,2	181

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		3,8–12	57, 95, 155
1,1	103, 229	3,8	53f, 142, 150, 155, 192
1,18–20	230	3,9	55
1,20–23	282	3,10	50, 56, 75, 77, 143
1,21	220, 222, 226, 269	3,11–12	27, 31
1,22	220	3,11	30, 49, 52, 75, 79, 81,
1,23	269		85f, 88, 102, 106, 133,
2,1–6	230		137, 141, 143, 164,
3,1–6	27		190, 192, 289, 297
3,1	131, 190	3,12	51, 56, 77–79
3,2	88, 102f, 248	3,13–17	27, 88, 124, 209–211,
3,3	60, 66, 100		222, 287
3,4	27, 61	3,13	54, 210, 221
3,5–12	50	3,14–15	28, 34
3,5f	29, 54f, 58, 116	3,15	34, 88, 218, 221, 226
3,5	50, 52, 59, 62, 139, 190	3,16	36, 86, 191, 211–213,
3,6	52, 135, 142, 144f, 150, 191, 269, 336		319
3,7–11	28	3,17	103, 212, 227, 229
3,7–12	50, 54	4,8–10	262
3,7	28, 50, 53f, 133	4,12	102f, 239
		4,14	220

4,17(= 3,2)	(88, 102, 248), 103,	15,24	279
	252	16,1–12	54
4,19	75	16,13–20	87
4,23–25	103	16,14	28, 71
5,6	220	16,18	269
5,17–49	266	16,24	75
5,17–49	266	17,5	222
5,20	102, 165, 269	17,10–13	28
5–7	260	17,11	62
6,1	219f	17,12	72
6,33	220	18,3f	102
7,17f	57	18,3	103
7,19	56, 80	20,28	269,
7,21	102, 165	21,23–27	28
8,11	279	21,25	48, 99, 131, 141, 160,
8,17	220		176, 188, 256
9,14	116, 246	21,26	99
9,15	270	21,32	28, 99, 219
9,32–34	54	23,33	53
10,5	279	24,3	269
10,7	263	24,14	279
10,20	295	25,41	81
10,38	75	25,46	81
11,2–6	28, 74, 86, 103, 116	26,28	221, 226, 289, 313, 338
11,2	87f, 97	27,62–66	273
11,3	31, 73, 86, 190	28,1–8	271
11,4f	87	28,15	273
11,7–9	231	28,16–20	10, 259–261, 263,
11,7–14	32, 68		265, 267, 269–271,
11,7–15	28, 207		273, 275–279, 281,
11,9–14	62, 65, 73		283–285, 287, 289, 291
11,9	50, 73	28,18–20	3, 16f, 85, 198, 256,
11,10	65		260–262, 264, 270,
11,11	32, 115, 203, 293		276, 279, 281–283,
11,13f	99		285f, 290–292, 314,
11,14	62, 65, 72		324, 327, 339
11,16–20	132	28,19	9f, 88, 246, 256, 263,
11,19	252		270, 278–283, 286,
12,15–20	282		289, 291, 307, 313,
12,17	220		331f, 336
13,14	220	<i>Markus</i>	
13,40	80	1	32, 53, 105, 107, 162,
14,1–12	41, 50		238
14,2	249	1,1–15	75, 103, 107, 163
14,3	40	1,1–4	103, 130, 321
14,3–5	249	1,1	75, 103f, 107, 130,
14,6–12	28, 33		163, 228–230, 238, 321
14,12f	41	1,2f	60, 65, 68, 160
14,12	116	1,3	66, 100

1,4	29–31, 52f, 80, 102, 104, 131f, 139f, 145f, 154, 156, 161, 190f, 201, 297, 312, 327, 333	16,16 16,19	319, 326f, 332, 336, 338 261
1,5	29, 31, 52, 55, 58, 62, 116, 135, 139, 142, 144, 150, 190f, 336	<i>Lukas</i> 1,1–4 1,5 1,5–25	33, 292 148 28, 107
1,6	27, 61	1,5–25	28, 107
1,7	49, 75f, 81	1,5–13	108
1,8	49, 75f, 78, 85, 164, 192	1,16f 1,17	68 33, 64f, 73
1,9–11	9, 27, 88, 97, 130, 210f, 230, 238	1,32f 1,35	108 108, 211, 230
1,9	9, 27, 88, 97, 130, 210f, 230, 235f, 238	1,39–45 1,59–66	108 28
1,10	36, 191, 211–213, 319	1,76	68, 93
1,11	212, 227, 229	1,77	108f, 299
1,14	28, 230, 239	1,80	91, 93
1,15	252	3,1–6	27
2,1–12	299, 319	3,2	108
2,7	197	3,3–6	66, 131
2,18–20	116	3,3–18	50
2,18	28, 116, 190, 246	3,3	30, 52, 58f, 132, 140, 145f, 154, 156, 161, 190, 201, 297, 327, 333
2,19	153		
6,14	29, 249		
6,16	71	3,7–9	50, 54, 95
6,29	116	3,7–18	190
8,27–30	87, 89	3,7	29, 50, 52–54, 62, 110, 116, 135, 139
8,28	28f		
9,13	32, 65	3,8f	57, 155
9,33–37	165	3,8	53, 55, 142, 150, 192
9,47	192	3,9	50, 56, 75, 77, 109, 143
10,14	192	3,15–18	27, 31, 109
10,15	165	3,15	72, 87, 109f, 119
10,23	262	3,16	49, 75f, 79, 81, 85f,
10,24	87		106, 141, 143, 164, 192, 296
10,45	311, 333		
10,51	264	3,17	51, 56, 75, 77–79
11,10	48	3,18	108f
11,21	264	3,19	40
11,27–33	28	3,21	97, 110, 139, 210f
11,30	131, 133, 188	4,1	109, 241
11,32	50	4,14	109
12,34	192	4,16–21	211, 229, 232
14,61	87	4,18	108f
16,1–8	271	5,8	137, 222
16,9–20	259, 274, 277	5,20–23	299
16,15–18	17, 285, 324	5,21	197
16,15	275	5,33	28, 246

7,18–23	28, 86, 116	1,25	169
7,19	31, 86	1,26	49, 135, 167f, 170f,
7,20	97, 131, 190		192
7,21–23	87	1,28	28, 36, 59, 139
7,24–28	28, 207	1,29–34	36, 97, 213, 215, 232,
7,26–28	68, 341		253, 314
7,26	50	1,29	49, 249, 256, 333
7,27	65	1,31	49, 104, 115, 164, 244
7,29–30	28	1,32	36, 213
7,29	28, 48, 99, 124, 131, 133, 141, 160, 188	1,33	31, 49, 75, 78, 85, 141, 169, 189f, 215
7,30	225	1,35–40	28, 37, 296, 340
7,31–35	28	1,41	112, 229
7,34	252	1,45	111
8,1	109, 246	1,49	264
9,1–6	246	2,6	181, 257
9,7–9	28, 33, 41	3,2	165
9,8	33	3,3	166, 168, 170, 192
9,19	28	3,5	164–171, 222, 288,
10,25	246		297, 314, 320, 323,
11,1	116, 190		336, 338
11,20	70, 89	3,17	111
13,3	252	3,22–4,3	240, 244, 247,
13,5	103	3,22–24	28, 36, 164, 237, 243,
13,28f	192		247, 249
15,7	252	3,22	168, 214, 237, 244f,
16,16	101		247f, 251–254, 256f,
18,16f	192		331f, 340
20,1–8	28	3,23	36, 59, 244, 248, 254,
20,4	141		257
20,6	50	3,25	155, 175, 244f
21,25	79	3,26–30	112, 117
22,20	299	3,26	36, 245, 247, 250, 254f
22,67	87	3,27–36	245, 255
23,47	222	3,28	49, 214, 255
24,19	79	3,30	115, 255
24,34	273	3,34	167
24,37	274	3,36	53, 85, 170
24,47	109, 283, 313, 334, 336	4,1–3	164, 169
24,49	109, 295	4,1	117, 214, 245, 254f,
<i>Johannes</i>		4,2	263, 289, 291, 312
1,1–18	112, 118		245f, 252–257, 287,
1,6	36, 120		289, 291, 307, 312,
1,7	104, 110,	4,25	322, 331f
1,20f	49	4,43–45	112,
1,21	50, 62f, 65f, 112	5,19	214
1,23	27, 49, 60, 66–68, 100, 102, 128	5,35 7,39	74 214 170f, 288

8,46	222	5,31	299
9,28	246, 266	7,55	261
10,40	27f, 36, 135, 139	8,14–17	296
11,55	257	8,37	336
12,41	111	9,15	280
13,10	257	9,17f	86
14,15–18	170	9,22	87
14,15–26	295	9,26	122
14,26	111, 170	10,28	280
15,3	333	10,37	132, 306
15,26	111, 169, 288, 295,	10,43	299, 319
16,515	295	10,46–48	296, 323
16,7	169	11,17	296
16,12	170	11,19–24	280
16,13	288	11,26	18, 263
19,35	112	12,24	280
20,19–23	284	13,1–3	280
20,22	85, 113, 169, 171, 297	13,24	132, 137, 297
21,1–3	275	13,25	82
21,20–24	34	13,38	299
26,16	264	14,22	192
		15,10	120
<i>Apostelgeschichte</i>		18,23	122
1,1–8	274, 277, 279	18,24–28	29, 117
1,3	274, 276	18,25	48, 117, 131, 188
1,4f	85, 295f	18,27	118
1,5	31, 75, 78, 109, 135,	18,28	87
	296	19,1–7	117, 122
1,8	277, 279f	19,2f	188
1,15–26	118	19,3	141, 337
1,21f	118, 247, 306	19,4	82, 135, 137, 297
1,22	160, 231, 306	19,5f	296
2,21	299, 301f	22,16	3, 14, 138, 160, 299,
2,22	294		319, 336, 338
2,23	294, 298	<i>Römer</i>	
2,24–32	294	1,3f	228
2,33–35	295	1,17	304
2,36	18, 295, 297, 315, 319	2,4	58
2,38	3, 9, 12, 14, 16f, 86,	3,25	299, 319, 333
	100, 109, 140, 156,	4,24	271
	171, 199, 236, 256,	4,25	311
	259, 269, 281, 283f,	5,1	57, 319
	290–315, 317–319,	5,5	323
	322–324, 328f, 331,	5,9–11	326
	333f, 336, 338	6,1–11	302, 325
2,39–47	308	6,8	325
2,40	12	6,17	327
2,41	278, 297, 315	8,15	288
4,12	319	8,16–24	324

8,33f	319	3,28	302
8,34	261, 319, 338	4,5	288
10,9	310f, 319, 336	4,6	282
11,26	226	5,16–26	324
11,27	226	5,21	192
14,10	326		
14,17	340	<i>Epheser</i>	
		1,5	288
<i>1. Korinther</i>		2,5f	13
1,2	301	4,5f	319, 327, 337
1,10–12	301	4,22	137
1,13	256, 301, 303f, 320	5,5	192
6,9f	192, 327	5,26	160, 183
6,10	327		
6,11	160, 282, 324f, 327, 338	<i>Philipper</i>	
		1,13	79
6,14	271	2,8–11	226
8,6	319		
9,1	277	<i>Kolosser</i>	
10,2	301, 304	2,12	13, 325, 336
12,3	319	3,1	261
12,4–6	288	3,8	137
12,13	288, 297, 314, 320, 323f, 335f	<i>1. Thessalonicher</i>	
15,1–11	277	1,9f	13
15,3–5	310	1,10	310f, 319
15,3	333	4,14	13
15,8–10	277	5,9–11	319
15,20–28	74, 81, 90	5,10	333
15,50	192		
		<i>Titus</i>	
<i>2. Korinther</i>		1,15	160
4,5	319	2,14	2,14
4,14	271	3,5	320, 323, 336, 338
5,5	323		
5,10	326	<i>1. Petrus</i>	
5,14–21	333	1,2	282
5,15	271	1,19	222
5,18f	319	2,22	222
5,21	222	3,20f	327, 338
6,2	326	3,21f	144, 333
7,1	153	3,22	261
13,13	282		
		<i>1. Johannes</i>	
<i>Galater</i>		1,7	183
1,16	277	1,9	137, 198, 299, 319
2	278, 281	2,1	319
3,26f	288	3,5	222
3,27	302, 304, 336	3,9	169

5,7f	166	12,2	261
<i>Hebräer</i>		<i>Jakobus</i>	
1,3	160, 299, 319	1,21	137
4,15	222	2,7	304
5,8	226	5,15f	137
7,25	319	5,16	198
9,14	222		
9,15	333	<i>Offenbarung</i>	
10,12	261	7,14	160
10,22	153, 336, 338	22,14	160

Griechisch-römische Literatur

Tacitus		<i>Historiae</i>	
<i>Annales</i>		5,3–5	100
15,44	100		

Frühchristliche Literatur

<i>Didache</i>		Ignatius von Antiochien	
4,14	198	<i>Epheser</i>	
7,1	282, 303, 313	18,2	218
7,3	282, 303, 313		
14,1	198	Pseudo-Clemens	
Epiphanius		<i>Recognitiones</i>	
<i>Ebionäer-Evangelium</i>		1.54.8	
30,13,4f.6	44	1.60.1	
Eusebius			
<i>Historia Ecclesiastica</i>			
6.14.7	34		

Autorenregister

- Aland, Kurt 14
Albertz, Rainer 63
Allison, Dale C. 274
Apel, Matthias 103, 209
Avemarie, Friedrich 3, 9, 13f, 92, 146–148, 184f, 292, 295f, 299f, 303–308
Backhaus, Knut 8, 29, 43, 47, 49, 51, 62, 82, 90, 115–124, 147f, 151, 199, 207, 224, 321
Badia, Leonard F. 92
Baltes, Guido 24, 44, 47, 60, 67, 133f, 143f
Barrett, Charles K. 168
Barth, Gerhard 1, 3, 10, 166, 181, 277, 300, 318, 329
Bauckham, Richard 25, 34f, 68, 214
Baum, Armin D. 24–26, 235, 292
Bayer, Hans F. 105f, 135, 228
Beasley-Murray, George R. 1, 16, 165, 168, 231, 279f, 282f, 291, 318
Becker, Eve-Marie 50, 62, 104f
Becker, Jürgen 47, 50f, 63f, 79, 81, 104f, 142, 146, 233, 243, 250, 271, 276–279
Berger, Klaus 16, 23, 35, 77, 90, 213, 228–230, 260, 267, 311
Betz, Otto 8, 10, 92, 185
Bock, Darrell L. 68, 76, 136, 298f
Böhlemann, Peter 207
Boring, M. Eugene 105–107
Böttrich, Christfried 27, 38, 44, 47f, 58, 63, 65, 116, 207
Bovon, François 58, 109
Boyarin, Daniel 18, 96
Brown, Raymond E. 167
Bruggen, Jacob van 29, 36, 214, 249
Bühner, Ruben A. 65, 70
Bultmann, Rudolf 241, 249
Cho, Byoung-Soo 47, 50
Collins, Adela Yarbro 7, 11, 135
Colpe, Carsten 8
Cullmann, Oscar 26, 81
Dalferth, Ingolf U. 272–274
Dalman, Gustaf 193
Deines, Roland 86, 181, 220
Delling, Gerhard 1, 3, 12, 299–301, 309, 318
Dennert, Brian C. 47, 102
Dobbeler, Stephanie von 47, 51–53, 55f, 136, 262
Dschulnigg, Peter 105, 211
Dunderberg, Ismo 243
Dunn, James D. G. 10, 86, 233, 235, 238
Ebner, Martin 223, 227, 239, 252
Eckstein, Hans-Joachim 271
Ego, Beate 63, 65, 177
Ernst, Josef 43f, 47f, 58, 63, 72, 79, 81, 102, 115f, 118–121, 125–127, 135, 143f, 146, 207, 231
Feldmeier, Reinhard 165
Ferguson, Everett 1, 7, 16, 121, 125, 135, 180–182, 185, 195, 215–218, 279, 282f, 291, 295
France, Richard T. 11, 105, 224, 227f, 247, 253, 256, 287
Frankemölle, Hubert 18, 80, 96, 110, 262
Frey, Jörg 36, 44, 111, 120, 125f, 165–167, 171, 216f, 243, 249–251, 274
Gardner, Richard B. 207
Garland, David E. 56f, 68, 78, 137
Gebauer, Roland 297f
Gese, Hartmut 60, 67, 70, 143
Gnilka, Joachim 92, 161, 185, 210, 269
Gundry, Robert H. 276, 279f

- Haacker, Klaus 297
 Haenchen, Ernst 236, 244f
 Häfner, Gerd 62, 102
 Hagner, Donald A. 56, 136
 Hahn, Ferdinand 233, 259, 261, 265, 269, 277f, 285f, 317f
 Hartman, Lars 14, 299–301, 303, 311f
 Heitmüller, Wilhelm 299–301
 Hellholm, David 1, 326
 Hengel, Martin 43, 61, 66, 70, 72, 92, 116, 119, 138, 143, 147, 156, 309f
 Hofius, Otfried 112, 165–167, 269
 Hollenbach, Paul 52, 222, 240, 252f
 Jervell, Jacob 296, 298
 Kazmierski, Carl R. 47, 50
 Keener, Craig S. 55, 112, 114, 166f, 170f, 228, 287
 Kelhoffer, James A. 50, 62
 Klaiber, Walter 89f, 144f, 171, 219, 229, 243, 248f, 260, 263, 267f
 Klauck, Hans-Josef 104
 Klawans, Jonathan 178, 183
 Klein, Hans 53, 57, 105, 211, 230
 Koch, Dietrich-Alex 5f, 63, 66
 Konradt, Matthias 54, 88–90, 161, 212, 219–221, 225, 227, 262, 266, 281, 288, 290
 Kratz, Reinhard G. 10, 31, 177
 Kvalbein, Hans 10
 Labahn, Antje 183–185
 Labahn, Michael 3, 6, 9, 250, 328f
 Lang, Friedrich 81, 274, 299
 Lawrence, Jonathan D. 180f
 Lentzen-Deis, Fritzleo 209, 211, 230
 Levine, Amy-Jill 78, 109
 Lichtenberger, Hermann 39f, 71, 87, 92, 116, 118–122, 124–126, 150, 155, 157f, 165f, 183
 Lohfink, Gerhard 3, 7, 11f, 275
 Lohse, Eduard 184
 Luck, Ulrich 262f
 Lüdemann, Gerd 309
 Lupieri, Edmondo 47
 Luz, Ulrich 56, 58, 75, 87, 89, 102, 161, 218–220, 260, 282
 Maier, Gerhard 53f, 56, 83, 102, 126
 Maier, Johann 53f, 56, 83, 102, 126
 Marcus, Joel 29, 32, 42, 47f, 62f, 67, 74, 82, 91, 93–96, 143, 182, 193, 207, 238
 Marguerat, Daniel 301f, 305
 Marksches, Christoph 1–3, 215
 Mason, Steve 39
 Matthes, Claudia 7f, 14f, 125, 135, 141f, 144f, 173, 178, 181–183, 188–194, 325, 330–338
 Mayer, Gabriele 126f
 McGrath, James F. 47f
 McHugh, John F. 113, 168, 171, 245
 McManigal, Daniel W. 50f, 75f, 78, 145
 Meier, John P. 39, 41f, 47, 133f, 144, 157, 182, 187f, 224, 232f
 Merklein, Helmut 51, 144
 Mortensen, Hallur 209, 211, 229
 Müller, Christoph G. 107f, 111
 Müller, Ulrich B. 12, 47f, 73, 81, 102, 115, 120, 140, 143, 207
 Murphy-O'Connor, 120, 247, 249, 252f
 Murphy, Catherine M. 47f, 50, 92, 180
 Mußner, Franz 259, 266, 269, 290
 Neusner, Jacob 177f, 183f
 Nicklas, Tobias 247f
 Nir, Rivka 29, 38, 47f, 62, 74, 91, 94–98, 108, 136f, 146f, 155f
 Nolland, John 55, 59, 76, 78, 83, 86, 89, 227f, 282, 284, 287f, 290
 Öhler, Markus 1, 10, 62f, 65, 72–74, 135, 318
 Ojeka, Joseph M. 30, 102, 107
 Osborne, Grant R. 219, 256, 262f, 279, 290
 Ottillinger, Angelika 110f
 Park, Chan W. 107, 153, 156f
 Pellegrini, Silvia 104
 Pesch, Rudolf 104, 106f, 211, 259, 277, 295f
 Pokorný, Petr 12f, 310f, 329
 Pola, Thomas 87, 259f, 269
 Porter, Stanley E 1, 92f, 133
 Puig i Tàrrech, Armand 224
 Ratzinger, J., Benedikt XVI. 220
 Reich, Ronny 181

- Reinmuth, Eckart 272, 274, 276
Reiser, Marius 51
Rese, Martin 243
Richter, Georg 64, 66, 112, 166, 215, 228
Riesner, Rainer 24f, 35, 58f, 72, 264
Rose, Christian 104
Rothschild, Clare K. 38, 47
Rotman, Marco 41, 58
Rudolph, Kurt 125, 193

Schenke, Ludger 16, 112, 166, 213, 309
Schlatter, Adolf 42, 47, 63, 65, 121, 151,
 154–156
Schmithals, Walter 14
Schnabel, Eckhard J. 135f, 162, 227f, 279,
 295, 298f, 303
Schnackenburg, Rudolf 112f, 166, 171
Schneider, Johannes 209, 242, 251
Schnelle, Udo 10f, 23f, 96, 111, 166, 292,
 300, 302f, 323–327
Schreiber, Stefan 71
Schröter, Jens 10, 215, 295–297, 299–301,
 303
Schürmann, Heinz 80, 163
Scobie, Charles H. H. 47, 77
Söding, Thomas. 165f, 168
Spencer, Scott F. 109
Stegemann, Hartmut 47, 60f, 64, 139, 143
Stein, Robert H. 105, 107, 211, 228
Stettler, Christian 11, 47, 50f, 60f, 63, 81,
 84, 90, 142, 144, 234, 318, 327
Stettler, Hanna 74, 84, 87, 89, 178f, 181,
 183–186
Stowasser, Martin 47, 110, 112
Strotmann, Angelika 207, 222–224, 232
Stuhlmacher, Peter 3, 25f, 74, 259f, 262,
 266, 279, 281–283, 310f

Taylor, Joan E. 47, 136, 140, 159f, 187
Theißßen, Gerd 26, 51, 58, 63, 81f, 157f,
 186–188, 207, 233f, 315, 320, 324
Theobald, Michael 111–113, 166, 213,
 244, 248, 251, 253
Thiessen, Jacob 24, 58f, 67, 262, 265–269,
 271–273, 290
Thyen, Hartwig 111, 113, 119, 136, 143,
 166, 168, 187, 244, 248f, 253–254, 256
Tilly, Michael 47, 50, 64, 146
Tiwald, Markus 54, 96, 228
Turner, David L. 54f, 75, 83, 161, 229,
 261f, 265, 269, 287

Uprichard, Robert E. H. 222, 231
Uro, Risto 123, 141, 147, 159, 173, 175f,
 195–199, 330

Vogel, Manuel 63, 116, 118f, 123f, 126
Vorholt, Robert 271f, 274, 276

Walter, Nikolaus 207, 276
Webb, Robert L. 2, 38, 41, 43f, 47, 50, 69f,
 77, 149, 151f, 154, 157, 159f, 175, 207,
 215f, 230, 233f, 237f, 240f, 243, 250f
Wengst, Klaus, 59, 96, 112, 166f, 171, 245,
 281, 310
Wenham, Gordon J. 177f
Werrett, Ian C. 183f
Wiefel, Wolfgang 57, 136, 261, 269, 282
Wilckens, Ulrich 317
Williams, Catrin H. 67, 111, 249
Wink, Walter 47, 102, 120
Wolter, Michael 15, 51
Wright, Nicholas Thomas 271, 275

Zumstein, Jean 67, 112f, 166f, 254

Sachregister

- Abraham 55f
Abrahamskindschaft 55, 158
Abwaschen 138, 175, 177, 186
– der Sünden 138, 152, 160, 337
agent ritual 195–199, 204
Änon bei Salim 36
Anthropomorphismus 81
Apokalyptik 57, 71
Apollos 117
Apostelgeschichte 13f, 31, 75, 78, 85,
107, 109, 118, 122, 231, 262, 279f, 292,
295–298, 301f, 304f, 307, 331, 336
Aramäisch 310
Aretas IV 40
Askese 92, 252
Audition 88, 212, 216, 226f, 229–231, 234,
237f
Auferstehung Jesu 12f, 256, 271–274,
276–279, 285, 293, 306, 311, 325f,
331f, 340
– Erscheinung des Auferstandenen 12,
270f, 273–277, 285f, 291
– Erscheinungsberichte 260, 274, 277
Auferweckung 16, 140, 271, 275, 322, 331
Axt/Axtwort 50, 53, 56, 64, 75, 109
- Bannus 126, 153
Bekenntnisakt 176
Berufungserlebnis/-geschichte 24, 238,
241, 260
Beschneidung 7, 28, 182, 281, 305
Betanien 36, 59
Bewegung (movement) 7, 17, 29, 58, 62,
113f, 121, 129, 151, 180, 188, 196,
198f, 233, 236, 241f, 246f, 252, 297,
307, 313, 320f
Bewusstsein 29, 64, 66, 91, 94, 181, 238,
284, 291, 321f
Biografie 39, 49, 90, 230
Bitte *siehe* Gebet
- Bund 104, 136, 228
- Christentum 1, 4f, 10, 17f, 38, 42, 63, 96,
122f, 125, 129, 271, 281, 309
Christianisierung 98, 243
Christliche Taufe *siehe* Taufe
Christologie 13, 34f, 112, 222, 237, 243,
292f, 309–311, 329
Christus/Gesalbter (der Gesalbte)/Mes-
sias 4, 9, 11, 15–18, 25, 31–34, 36,
42f, 47, 49, 52, 60, 65f, 69–76, 79–91,
93–95, 97f, 100f, 103–106, 108, 110,
112–115, 117, 119–122, 124f, 127, 129f,
144, 162–164, 168f, 183, 199, 203, 207,
214, 220–222, 225f, 228–232, 237–242,
245, 251, 254–257, 259, 267, 271, 276,
288, 290, 292–295, 297–302, 304–306,
309–315, 318–327, 329–333, 335–341
Chronologie 4, 35f, 214, 241, 250
- Darstellungsinteresse 26, 111, 250
Diaspora
– (Diaspora-)Judentum 150
– Täuferdiaspora 122, 157
Dynamik 152, 202, 204, 211, 236, 242
- Ebionäerevangelium 23, 43f, 55, 130, 216,
218
Elia 28f, 32–34, 43, 47–49, 59, 61–66, 68f,
71–74, 83f, 89, 93–95, 99, 101, 104f,
112, 119, 127–129, 131, 142, 148, 191,
194, 203, 334, 340f
– Elia redivivus 33, 62f, 65f, 68f, 71, 73f,
83, 93, 104, 128, 131, 142, 203, 340
Endgericht 12, 21, 30f, 39, 43f, 50–53,
55–58, 62–64, 66, 69, 72, 74, 78–82,
84f, 87, 89–91, 93–95, 98, 102f, 113,
116, 119, 126–132, 134f, 142–144, 146,
148, 155, 157, 160f, 170, 172, 189–195,
202–205, 224–226, 233, 253, 284, 293f,

- 297, 299, 310–312, 315, 319, 323, 326–328, 331, 336, 338–341
- Entscheidung 41, 95, 136, 174, 197, 199, 255, 334
- Entsündigung 138, 149f, 152f, 156, 158, 177, 179
- Erfüllung 63, 65, 67f, 109, 230, 275f, 283, 294
- Erhöhung Jesu 265, 297
- Erinnerungen 3, 25, 36, 97, 111, 243, 247, 250f, 259, 274, 277, 291, 298
- Erlösung 66, 108
- Erwartungshorizont 29, 31, 43, 62, 71, 82, 86, 89f, 101, 129, 157, 248, 339
- Erweckung 27, 198
- Essener 39f, 47, 60f, 72, 139, 143, 153, 186
- Evangelien
- außerkanonische 23
 - Evangelientheorie 24
 - Evangelienüberlieferung 209
 - neutestamentliche 9, 23, 27, 38, 43f, 96, 102
 - synoptische 23–27, 29, 34, 36, 50, 65, 98, 115, 164, 210, 212f, 231, 234, 242
- Evangelium/frohe Botschaft 24, 27, 31, 33–36, 44, 47, 56, 60, 67, 103f, 106–109, 111, 115, 118, 133f, 143f, 163f, 166, 209, 213, 216, 240, 243, 253, 257, 264, 268, 275, 279, 284–286, 307, 315, 328, 332, 334, 336
- Exodus 60–62, 67, 69, 104, 128, 143, 191, 334
- Fasten 147, 190
- Feuer 45, 49, 56, 75–78, 80f, 84f, 109, 113, 128, 141, 341
- Feuengericht/Feuertaufe 75–77, 79f, 84f, 94, 128, 132, 143, 145, 161, 163f, 194, 203, 319, 340
- Feuertäufer 74f, 80–82, 84–86, 108–110, 163, 293, 341
- Flavius Josephus 23, 37, 126
- Frucht 53–58, 78–80, 95, 114, 128, 142, 144, 148, 150, 155, 158, 161f, 192, 224, 337
- Frucht der Umkehr 53, 54, 55, 57, 80, 148, 150, 192, 224
- Frühjudentum 18, 31, 50, 54f, 67, 69, 71, 73f, 77, 79, 81, 96f, 136f, 139f, 147, 162, 171, 186–188, 201f, 227f, 246, 252, 268, 321, 337
- Führungsschicht/Führende 54
- Fürbitte *siehe* Gebet
- Galiläa 36, 40, 210, 214f, 230, 237, 239, 252f
- Gebet/Bitte/Fürbitte 120, 147, 216, 227, 273
- Gefangennahme des Täufers 28, 106, 244, 248f
- Gefängnis 31, 89, 116, 248
- Gehorsam 144, 162, 220f, 226, 269, 298, 301
- Geist 9, 33, 36, 45, 49, 52, 64f, 71, 75–80, 83–86, 91, 93–95, 106, 108f, 111, 114, 117f, 128–130, 138, 141, 153, 158, 164, 166–171, 203, 211–213, 215f, 227–231, 237, 241, 256f, 260f, 263, 267, 275, 279, 282, 288–290, 294–298, 302, 308, 312–314, 319f, 323f, 336, 340f
- Geist Gottes 77, 211, 288
 - Heiliger Geist 9, 52, 71, 76, 78–80, 85, 91, 93, 108f, 111, 128, 167–171, 203, 211–213, 215f, 230f, 241, 256f, 261, 267, 279, 288–290, 294–298, 302, 308, 313, 319f, 336, 340f
- Geist- und Feuertaufe 76–88, 132, 163f, 203, 319, 340
- Geist- und Feuertäufer 74f, 80, 82, 84–86, 108–110, 163
- Geistausgießung 75, 84, 296
- Geistempfang 85, 94, 114, 117, 204, 227, 231, 295–297, 308, 319, 323
- Geisterwartung 170f
- Geistgesalbter 94, 215, 229
- Geistmitteilung 79, 82–86, 88, 164, 218, 296, 323
- Geistsalbung (Jesu) 36, 214f, 228–231, 234, 241
- Geisttaufe 76–80, 84–86, 92f, 95, 109, 113, 163, 167–171, 214, 294–297, 306, 314, 319, 322f, 329, 336, 340
- Geisttäufer 32, 49, 77, 79, 84f, 91, 94, 98, 106, 109, 113f, 167, 169, 171, 213, 215, 218, 294, 296f, 314, 322, 341
- Geisträger 109, 230

- Geistverleihung 85, 170, 211–216, 227, 229f, 242, 288, 295–297, 305, 307f, 321, 336
- Gemeinde 3, 12, 25f, 79, 87, 167, 179, 210, 219, 269, 280f, 283, 286f, 290, 292, 301, 307, 310, 324, 328, 335, 341
- Gerechtigkeit 34, 37f, 41, 43, 88, 99, 149f, 152, 154, 157, 218–222, 225, 236, 262, 267, 269, 324f
- Gericht
- Gerichts- und Heilserwartung 51
 - Gerichtsbotschaft/Gerichtspredigt 5, 28, 30f, 51–53, 56, 58, 102, 108, 146, 203, 223
 - Gerichtserwartung/ Gerichtshorizont 30f, 33, 40, 43, 53
 - Gerichtsfeuer 56, 58
 - Gerichtsfigur 72, 81, 86, 203
 - Gerichtsprediger 15, 52, 66, 98, 102, 203
 - Gerichtswasser 193, 338
- Gesalbter *siehe* Christus
- Geschichtsschreibung 4, 39, 42f
- Gottesfurcht 41, 149f, 152, 157
- Gottesherrschaft 15, 32, 42, 50f, 60f, 63, 70f, 74, 84, 89f, 102f, 105f, 113, 162, 165, 170, 233, 239f, 245, 252f, 266, 340
- Gottesknecht 218, 228f, 237
- Gottessohn 9, 49, 73, 104, 112, 164, 212f, 222, 227, 230, 237f
- Grab (leeres) 273–275, 285f
- Gruppenbildung 117, 175f, 315
- Handauflegung 117, 296, 336
- Händewaschen 176, 180
- Hebräerevangelium 216, 234
- Heiligkeit 177f, 186, 324
- Heiligtum 175, 177
- Heiligung 37, 150, 153, 155, 178f, 181, 183–186, 324
- Heils- und Gerichtsfiguren 70f, 83, 89, 97
- Heilserwartung 51
- Heilsgeschichte 32, 47, 51, 52, 68, 76, 101, 110, 129, 148, 203, 204, 294, 322
- Heilsgewissheit/Heilssicherheit 58, 205
- Heilmittel 78f, 93, 113, 156, 162
- Heilsperspektive 50, 58, 79, 102, 220
- Heilszeit 52, 61, 67–70, 74, 89, 101, 105, 107, 110, 112, 127, 163, 203, 233
- Herodes 29, 33, 37f, 40–43, 45, 48, 50, 71, 100, 129, 149, 152, 249
- Himmelfahrt 61f, 118, 277
- Himmelreich 55, 102f, 263f
- Himmelsstimme 88, 103, 211–213, 215–217, 227–229, 242, 321
- Hinrichtung des Täufers 28f, 33, 40
- Historische Glaubwürdigkeit 33, 233, 235, 282
- Historischer Jesus 207, 276
- Historizität 2, 9, 87, 233–235, 238, 247, 250, 270f, 283, 287, 321
- Hochachtung/Wertschätzung des Täufers 30, 32f
- Initiationsritual 175f, 182, 195, 305, 308, 315, 324, 329
- Interpolation 38, 95, 156, 282
- Inthronisation 218, 228, 260f, 341
- Irenik 123f
- Israel 12, 15, 21, 29–31, 49–52, 56–62, 64, 67–69, 79–81, 83, 93f, 98, 100, 103–105, 107f, 110, 114, 116, 125, 127–130, 135–137, 142f, 148f, 175, 177, 179, 181, 190f, 193f, 196–199, 203, 211, 220, 224–226, 228, 239, 244, 262, 278–280, 283f, 291, 293, 295, 298, 308, 315, 333f, 341
- Jerusalem 25, 37, 52, 59f, 65–67, 85, 105, 112, 114, 137, 139, 214, 257, 278–280, 292, 306, 308
- Jesus 2, 4–6, 9–12, 15–18, 24f, 28–38, 41–43, 45, 47–49, 51, 53f, 56, 59, 61–66, 68, 70–75, 78f, 81f, 84–127, 129f, 133, 136, 138f, 143, 147, 156, 158, 162–171, 190f, 203, 207, 209–257, 259–267, 269–279, 281–304, 306f, 309–315, 317–327, 329–333, 335–341
- historischer 32, 209, 240f, 243, 271, 284,
 - Jesus-Logion 57, 115
 - Jesusanhänger 17f, 72, 124, 315
 - Jesusbewegung 3, 6, 8f, 11–14, 18, 68, 99, 101, 105, 109, 115, 117, 119, 121f, 124–126, 129f, 140, 164, 176, 207, 232, 234–236, 242f, 245, 252f, 255–257, 259, 271, 274, 276, 278–283, 285, 291,

- 293f, 297, 304, 306f, 309f, 314f, 317, 319–322, 324, 329, 339–342
- Jesusforschung 232, 234
- Jesusjünger 41, 116, 122, 170, 245, 251, 253, 256, 266, 268, 307, 335
- Johannes der Täufer 21, 24, 27, 32, 37, 44, 47f, 50f, 58, 62f, 66, 69, 74, 77, 81, 83, 89, 92, 99, 101f, 107, 110f, 116, 125–127, 130f, 137, 175, 180, 190, 201, 207, 212, 231, 240, 244, 287, 292f, 296, 311, 318, 341f
- Johannesbuch der Mandäer 127
- Johannesevangelium 16, 23, 27, 32, 35–37, 53, 59f, 67, 74, 101f, 104, 110–114, 119–125, 127, 163, 165–168, 170f, 209, 212–214, 218, 222, 232, 234, 236f, 241, 244f, 248f, 254, 256, 284
- Johannesjünger/Täuferjünger 6, 36f, 41, 112, 117–120, 122, 125, 140, 244f, 251, 254f, 314, 335, 340
- Johannestaufe 2, 4–17, 21, 27f, 30–32, 40, 44–45, 48, 51, 53–55, 58, 60, 78f, 83, 88, 92–95, 99f, 102, 110, 113f, 117, 119–121, 125, 128–149, 152–164, 167–173, 175–177, 180–182, 185–199, 201–205, 213, 217, 219f, 222–225, 231, 242–246, 251, 253–257, 269, 284, 288f, 291–293, 295f, 298f, 305–307, 309–315, 317–341
- Johannestaufe als prophetischer Akt 202–205
- Jordan 2, 10, 27, 36, 44, 52, 58–61, 63, 69, 110, 116, 126, 128–131, 142–144, 188, 191, 193f, 199, 210, 219, 224, 232f, 238, 334f, 340f
- Judentum 1, 5, 7f, 14, 18, 39f, 50, 53, 62f, 74, 96, 117, 123, 125f, 129, 139, 147, 155, 171f, 182f, 185–188, 298
- Jünger 4f, 9f, 25, 37, 88, 109, 115–117, 120, 139–141, 190, 196, 214, 232, 239f, 245–247, 251–257, 260–266, 268–270, 273–281, 283–291, 293f, 296, 306f, 312, 314f, 320f, 329, 335, 339–341
- Jüngeraussendung 262
- Jüngerbegriff 41, 88, 116, 246
- Jüngergruppen 255
- Jüngermachen 252, 255f, 267f, 286f, 289, 314
- Jüngerschaft 232, 246, 257, 263–265, 267–269, 288, 291, 302, 313f, 320, 325, 340f
- Jüngertaufe 88, 170f, 246, 269, 284, 286, 288f, 291–293, 301f, 312–315, 324f, 329, 338f
- Kindheitsgeschichten 96, 107f, 230
- Kommende (der) 75–78, 80f, 84, 86, 114, 163, 169, 231, 294, 314, 322
- Konkurrenz (Johannes / Jesus) 8, 65, 119, 127, 146, 235, 243, 255
- Körperreinigung (rituelle) 7, 153, 155, 158–160, 182, 313, 337
- Kreuz/Kreuzigung 220f, 226, 264, 276, 289, 302, 307, 311, 325f, 331, 340
- Kriterien/Kriterienfrage 26, 118, 193, 201, 233f, 284, 306
- Kultisch 4, 18f, 146f, 153, 160, 172, 176–183, 185–187, 193, 195, 201f, 204f, 244, 257, 319, 327, 337
- Lamm Gottes 49, 114, 256
- Lebensstil/Lebenswandel 41, 78, 95, 109, 138, 150–152, 154, 158, 161, 169, 192, 194, 197, 204, 324, 337
- Lehre 41, 125, 150, 157, 199, 222, 233, 255, 260, 264–269, 286
- Lehrer 24, 47, 63, 72, 115, 143, 163, 165, 170, 198, 207, 225, 232f, 246, 251, 256, 264–266, 289, 301, 339
- Lehrer-Schüler-Verhältnis 246, 268f, 320
- Leib 19, 108, 153–155, 177, 297, 327, 336
- Logienquelle Q 24
- LXX 55, 135, 186, 227, 261, 303
- Magisch 125, 156f, 174, 311
- Mandäer 126f
- Mantel (Elias) 61, 127
- Maria 107f, 217, 231
- Markusevangelium 24, 103–107, 211, 259, 277
- Martyrium 96
- maṣbuta der Mandäer 127
- Menschenmenge 37, 110
- Menschensohn 69, 72, 81
- Messianisch 18, 70, 86f, 89, 91, 112, 125, 129, 199, 227f, 230, 237f, 240f, 256, 293

- messianische Sendung 16, 97, 100
- messianische Taufe 7, 18, 117, 144, 170f, 176, 207, 209, 235f, 253, 257, 259, 284, 292f, 301, 304f, 307–310, 312–315, 317–322, 324–339, 341f
- messianisches Wirken Jesu 11, 91, 209, 230f, 234, 239, 242, 244, 321, 322
- Messianität 87–91, 110, 124, 190, 229, 232, 239, 261
- Messias *siehe* Christus
- Messiasamt 82
- Messiasbezug 292, 299, 311, 319, 324f, 329, 334, 336f
- Messiaserwartung/Messiahoffnung 31–33, 39f, 44, 71f, 81f, 86, 97f, 228
- Messiasgläubige 18, 97, 133, 171, 290, 292, 307
- Messiassalbung 229, 231, 241, 292, 321, 341
- Messiastaufe 117, 288f, 331
- Messiaszeugen 98, 112
- Mikwe/Mikwenbau 180f
- Mission 9, 11, 16f, 21, 29f, 39, 45, 131, 175, 222, 256, 262, 266, 278–281, 283, 285f, 314, 317, 324, 335
- des Täufers 45, 131, 283, 317
- Jesu 9, 11
- Missionsauftrag 260, 279–281, 285
- Mittlerfunktion/Mittlerschaft 333
- Mündliche Überlieferung 24
- Moral 150, 154, 159f, 176, 178, 183–185, 195, 198, 204
- Morallehrer 39, 109, 128, 203
- Movement *siehe* Bewegung
- Mysterienreligion/Mysterienkult 4, 7f, 156
- Nachfolger 88, 242, 244, 264
- Nachkommen Abrahams 55
- Naherwartung 11f, 15, 31, 50, 58, 91, 126, 233, 319, 331, 335
- Nahrung 48, 61, 126f
- Namensformel 13f, 267, 281–283, 289–291, 297–301, 303f, 308, 311–314, 329
- Namenstaufe 292, 329, 339
- Nathansverheißung 70, 228
- Nazorärevangelium 43, 215, 217, 223
- Neuanfang 57, 127f, 162f, 202, 325, 338
- Neugeburt/Wiedergeburt 164–171, 297, 338
- Nikodemus 164–171, 245
- ό ἐρχομένος *siehe* Kommende (der)
- ό ἵσχυρότερος *siehe* Stärkere (der)
- Offenbarung/Offenbarwerden 111, 114f, 127, 164, 218, 271, 275
- Öffentlichkeit 1, 99, 197, 237, 248
- Ortswahl 58f, 62, 142, 191, 334
- Ostern 12–14, 16–18, 25, 100, 169, 256, 259, 267, 270–272, 274–276, 278, 285f, 289, 292–294, 299, 306, 308–311, 317, 319, 321–324, 329f
- Osterbotschaft 276–278, 307
- Osterglauben 274, 276f, 285
- Otternbrut 52–54, 163
- Paraklet 111
- Parusie 84, 90, 226, 262, 269, 289, 319, 339–341
- Paulus 3, 10, 13f, 136, 138, 188, 222, 226, 246, 264f, 272f, 277, 280f, 299, 301–305, 309f, 314, 318, 324–327, 331
- paulinische Taufaussagen 17, 302,
- paulinische Tauflehre 8, 14, 337,
- paulinische Tauftexte 3, 14,
- paulinische Tauftheologie 325
- Personalkontinuität/Sachkontinuität 6, 25, 260
- Pfingsten/Pfingstereignis 75, 84–86, 106, 109, 169, 259, 267, 278, 291f, 294–296, 308f, 312, 317, 319, 322f, 340f
- Pharisäer 44, 54f, 72, 165, 180, 183, 225, 246, 266, 273
- Philo 7, 150
- Pistisformel 310f
- Polemik 8, 119–124, 155f
- Priester 39, 44, 108, 140, 148, 149, 177, 179f, 184, 186
- Programm 17, 108, 139, 141, 180, 202, 224, 283, 286, 332, 336
- Prolepsis 143, 193, 204
- Prophet 31f, 39, 47–50, 52, 63–65, 67–69, 71, 73, 76, 89, 97f, 100–102, 107f, 112, 115, 119, 127, 129f, 141, 145, 148, 203, 207, 212, 233, 293, 341
- Prophetenberufung 108, 238
- Prophetenmord 33, 41

- prophetische Zeichenhandlung 61
- Proselytaufe 4, 7, 9, 92, 182, 185
- Psychologie 199

- Quellen 4, 23–27, 43f, 48, 66, 91, 93–96, 114f, 139, 150, 168f, 177, 223, 225, 235, 239, 250, 253, 333
- Qumran 4, 48, 67, 91–93, 135, 137, 148f, 179, 183–187, 201, 228

- Rabbi 165
- Ratschluss Gottes 225
- Rechtfertigung/rechtfertigungstheologisch 57, 95, 143f, 204f, 311, 319, 338
- Reich Gottes/Himmelreich/Gottesherrschaft 5, 15, 32, 42–44, 50f, 55, 60f, 63, 66, 70f, 74, 80, 82, 84, 89f, 94, 102f, 105f, 110, 113, 116, 128–130, 132, 142–144, 157, 162, 164f, 167f, 170f, 188, 191f, 194f, 203–205, 224–226, 233, 239f, 245, 252f, 263f, 266, 274, 294, 327, 339–341
- Reinheit/Unreinheit 18f, 126, 137f, 150, 153–155, 160, 172, 174–187, 193, 201–205, 244
- Reinheitsvorschriften 177, 180, 182
- Reinigung 18, 76, 79f, 83, 91, 93, 128f, 135, 142, 153–155, 160, 167, 170f, 174, 176–181, 183–185, 187, 191, 193–196, 201–204, 244f, 257, 315, 327
- Reinigungsakt 79, 157
- Reinigungsbad 30, 39, 138, 152–154, 157, 160, 182, 201, 203, 337
- Reinigungsmittel 79, 192
- Reinigungsritual/Reinigungsritus 52, 154, 159, 174f, 177, 204, 327
- Reinigungswesen 4, 159, 180, 185, 187, 324
- Religionspartei 54
- Rettung (im Endgericht) 12f, 15, 53, 58, 79, 120, 130, 144, 155, 157, 185, 191f, 220, 226, 284, 299, 310–312, 314, 319, 327f, 332, 336
- Ritual
 - Ritualablauf 14, 188, 191, 336
 - Ritualbezeichnung 188f, 330
 - Ritualentwickler 21, 88, 131, 141, 189, 196, 331f
 - Ritualforschung 173, 176
 - Ritualfunktion 188, 192
 - Ritualinhalt 132, 144–146, 162, 172, 255, 337
 - Ritualinnovation 131, 188, 194f, 245, 313, 330, 339
 - Ritualleiter 189f, 197, 331–333
 - Ritualort 188, 191, 334
 - Ritualteilnehmer 174, 188, 190, 196f, 201, 334
 - Ritualtheorie 18, 131
 - Ritualursprung 331
 - Ritualvollzug 135, 172, 181, 189, 196
 - Rituell (rituelle Reinigung) 5, 7, 18f, 30, 39, 94, 125–127, 135, 137–140, 149, 152–155, 157–159, 172f, 175f, 178–184, 186f, 193, 196, 201f, 205, 244, 257, 267, 300f, 304, 313, 318, 328, 337
- Rufer in der Wüste 60

- Sachkontinuität *siehe auch* Personalkontinuität
- Sadduzäer 54, 72
- Sakrament 58, 143
- Satan/Satansfall/ Satanssturz 53, 238–240, 262
- Schilfmeer(-wasser, -wunder) 59, 143, 192f,
- Schriftzitat 105, 226, 227
- Schüler 75, 82, 116, 139, 170, 190, 231, 233, 255, 257, 264–266, 268f, 287f, 290, 320, 336, 339
- Selbsttaufe 139–142
- Selbstverständnis 33, 43, 49f, 52, 60, 64, 66, 128, 148f, 174, 186, 191, 194, 203f, 290, 318
- Selbstvollzug (der Taufe) 7, 139–141, 182, 189, 195f, 202
- Sendungsauftrag 259–261, 263, 265, 269f, 277–280, 285–287, 312
- Sendungsworte 277f, 283
- Sohn Gottes 34, 88, 103, 228f, 237, 271, 288
- Soteriologie/soteriologisch 8, 13, 108, 127, 168, 220, 222, 302, 311, 326, 334
- Spreu und Weizen 77, 79
- Stärkere (der) 39, 44f, 52, 74–76, 78, 81, 84, 106, 164, 294

- Status/-wechsel 18, 160, 174, 176, 191, 194, 201, 268, 319, 326f, 339
- Stellvertreter Gottes 74, 140
- Strafe Gottes 42
- Sühne 37, 136, 146, 148, 152, 179, 183–185
 - Sühneopfer (Sündopfer) 147, 149, 179, 187, 334
 - Sühnetod 161, 222, 299
 - Sühnewasser 138
- Sünde/sündigen 37, 52, 54, 57f, 67, 76, 79f, 83, 89, 95, 108–110, 128, 132, 134–138, 140, 142–147, 149f, 152–156, 160–162, 167, 169f, 172, 176, 178f, 183–185, 187, 190–194, 197f, 201–204, 217, 220, 222–226, 244, 256f, 284, 289, 295, 298f, 302, 309–313, 315, 319, 324–327, 332–334, 336–339
- Sündenbekenntnis 56, 88, 130, 135f, 147, 161, 191, 197f, 223, 225, 298, 332, 336
- Sündenvergebung/Sündentilgung 6, 12, 44, 52, 55, 79, 94, 106, 109, 119f, 128, 130, 132, 134–149, 152, 154, 156f, 159–163, 169, 172, 176, 179f, 185–191, 193–195, 197, 199, 201f, 205, 217, 220–223, 225, 244f, 254, 256f, 269, 283, 288, 290–295, 297–299, 304–306, 308f, 311–315, 318f, 322–324, 331–333, 335–338, 341
- Sündewasser 179
- Sündlosigkeit/Sündloser 217, 221–226, 231
- Symbol 144, 171
- Synoptiker 9, 23f, 26, 29–31, 35–37, 39, 41–44, 57, 68, 97f, 113f, 122–124, 133, 150, 152–154, 158, 164, 201f, 207, 209–218, 230–232, 234, 236, 238–241, 243f, 248–250
 - synoptische Frage 25–30
 - synoptische Evangelien *siehe auch* Evangelien
- Tacitus 100f
- Tauchbad/Tauchritus 2, 5, 7, 15, 30, 120, 128, 131, 133–135, 137, 140, 144–146, 153–155, 157–161, 163, 172, 177, 180–182, 187, 189, 193, 195, 202, 204–205, 246, 260, 267, 312f, 318f, 324, 330, 341
- Taufe (christliche/messianische) 7, 18, 117, 144, 170f, 176, 207, 209, 235f, 242, 253, 257, 259, 284, 292f, 301, 303–305, 307–310, 312–315, 317–322, 324–339, 341f
 - Taufaufruf/Taufaufforderung 292, 298
 - Taufauftrag 6, 9–11, 17, 259, 270, 282f, 285, 287, 289–291, 312, 317, 322, 329f
 - Taufe als Umkehrakt 140
 - Taufe auf den Namen 3, 6, 13, 267, 290, 299, 301f, 304, 309
 - Taufe des Johannes 12, 30, 48, 51f, 76, 99, 117f, 133, 141f, 144, 150, 153, 156, 158, 189, 245, 257, 306, 312
 - Taufe Jesu 2–3, 6, 9–11, 16f, 24, 27, 29, 36f, 82, 85–88, 90f, 93, 97, 106, 109, 124, 133, 164, 191, 207, 209–221, 223, 225f, 230–238, 240–242, 244f, 254, 260, 282, 287–289, 292, 297f, 306, 312, 314, 317, 319–322, 329
 - Taufinteressent/Taufanwärter 132, 152, 255
 - Taufmedium 163
 - Taupraxis 134, 252, 254, 287, 291, 307, 309, 329
 - Taufstellen 36f
 - Tauftätigkeit Jesu 6, 9f, 16, 28, 36f, 243, 247, 249–252, 254, 256f, 291, 298, 312, 317, 329
 - Taufverständnis 125, 132, 137f, 145, 154–159, 296, 305
 - Taufvollzug 139
 - Taufwasser 58, 211, 218, 325, 327f, 338
 - Täufer
 - Täuferanfrage 28, 30f, 39, 71, 74, 82, 86f, 89, 97f, 234
 - Täuferanhänger 38, 72, 115–117, 119–122, 124f, 129, 170, 175, 306f, 315
 - Täuferankündigung 78, 82, 85, 94, 106, 129, 298
 - Täuferbericht 33, 40, 42
 - Täuferbewegung 8, 115, 117–119, 123, 129, 141, 152, 175f, 196, 198, 204, 225f, 233, 236, 240, 242, 245f, 251, 254f, 306f, 320
 - Täuferbild 26f, 29, 32f, 42, 94–96, 111, 130, 203

- Täuferbotschaft 103, 232, 332
- Täufererzählung 38, 108, 163, 244
- Täufergruppe/-gemeinde/-kreis/-sekte 117–127
- Täuferjünger 112, 117–120, 122, 244
- Täufermilieus 320
- Täuferpredigt 51, 57f, 77, 80, 146, 190f, 232, 319
- Täufertradition 26, 29, 120, 170, 296, 328
- Täuferverehrer 99
- Täuferwirken 15, 106, 108, 114, 134, 160, 170, 203, 232, 310
- Täuferzeugnis 110–112
- Täuferüberlieferung 29, 95
- Täufling 55, 58, 80, 94, 97, 106, 117, 128, 134–140, 142, 144, 150–154, 161, 170, 172, 176, 192, 196–198, 202, 223f, 232f, 254, 256f, 263, 267, 287–290, 298–302, 312, 314, 323–327, 333–337, 339
- Tempel 146–149, 177f, 182f, 231
- Tempelgottesdienst 179
- Tempelkritik 92, 146–148, 184f
- Tempelkult 146–148, 175, 180
- Tenne 78, 80
- Terminologie 14, 17, 77, 108, 181
- terminus technicus 181, 188, 330, 336
- Teufel *siehe* Satan
- Theophanie 229f
- Todesstaufe 194
- Topografie 35, 60
- Tora 92, 135f, 138, 147, 178, 180, 186, 194, 223, 263f, 266, 312
- Tradenten 25
- Tradierungsprozess 24–26
- Traditionskontinuität 25
- Tugend 149–151, 154f
- Tugendlehrer 38f, 63, 151, 155, 158, 203
- Überlieferung *siehe* mündliche Überlieferung
- Überlieferungsprozesses 26
- Übertritt von Jüngern 37
- Umkehr 21, 30f, 43f, 50–58, 64, 66, 79f, 88, 92, 95, 98, 102f, 105–107, 109, 113, 115f, 119f, 127–138, 140–142, 144–146, 148, 150, 153–155, 157–163, 169f, 172, 175f, 178–180, 182f, 185–187, 189, 191–195, 197f, 201–205, 220, 223–225, 233, 237, 244, 256f, 269, 283f, 289, 295, 297–299, 302, 305, 312–315, 318f, 323, 332–334, 336–338, 341
- Umkehrprediger/Bußprediger 39, 91, 128, 139, 160, 198, 315
- Umkehrruf/Umkehrpredigt 30, 52, 57, 62, 97, 99, 102, 109, 115f, 128, 132, 135f, 157, 160, 162f, 190, 196, 226, 249, 252, 298f, 334
- Umkehrtaufe 12, 27, 29, 39, 44, 52, 55f, 76, 83, 88, 94, 100, 109, 128, 132–135, 137, 146, 149, 156, 159, 161f, 164, 170–172, 188f, 198, 217, 220, 222–226, 236, 244, 252, 254f, 257, 269, 290–295, 297–299, 304, 306, 308f, 311–315, 320–324, 329, 335, 337, 339, 341
- Untertauchen 52, 59, 135, 140, 181f, 189, 191f, *siehe auch* Taufe
- Unterweisung 28, 39, 109, 163, 190, 198, 266, 269
- Urgemeinde 14, 16, 25, 277, 309f, 341
- Vergebung der Sünden 76, 83, 109, 128, 132, 134f, 146, 185, 217, 223, 289, 295, 298, 302, 313, 327
- Vergebungstaufe 161
- Verheißungen/Verheißungstext 55, 60, 68, 85, 90
- Vernichtungsgericht 56, 78, 194
- Verunreinigung 135, 154, 159, 175–178, 183, 194
- Verurteilung im Endgericht 94, 130, 143f, 172, 225, 299, 323, 327
- Vision 88, 212f, 226f, 229–231, 234, 237–239
- Völkermission 17, 109, 260, 269f, 278–281, 290, 308, 315, 320, 340
- Vollmacht 28, 64, 70, 83, 109, 127, 232, 240, 256, 260–262, 265–267, 269, 290
- Vorläufer/Wegbereiter 15, 42, 47, 62f, 66–69, 72–74, 90f, 93, 95, 98, 101f, 107, 110–112, 114, 123, 164, 207, 220, 245, 255
- Vorverständnis 5
- Waschungen 1, 19, 125f, 138, 148, 153, 155f, 177f, 180, 182f, 186f, 196, 201, 244, 246, 324

- Wasserritual/Wasserritus 1f, 9, 30, 83f, 131, 137f, 141, 145, 148, 164, 172, 179f, 184f, 187, 191f, 201, 203, 308, 330–331, 341
- Wasser und Geist 164, 166f, 169, 171, 297
- Weizen 51, 77–80, 95
- Wendepunkt 9, 40, 130, 157, 190, 192, 194, 230f, 238–241, 293, 297, 314, 325f, 338f
- Wertschätzung des Täufers *siehe* Hochachtung des Täufers
- Wiedergeburt *siehe* Neugeburt
- Wiederholbarkeit der Taufe 141–147
- Wohnort Gottes 177
- Worfeln/-gabel/-schaufel 64, 77f, 80
- Wunder 89, 165–167, 215
- Wüste 52, 59–62, 66f, 92f, 105f, 126f, 131, 146, 151, 191, 198, 214, 236, 238, 241, 334
- Wüstenaufenthalt 9, 59–60, 214, 241
- Wüstenprediger/-rufer/-stimme 60, 66–68, 76, 83, 100, 102–105, 113f, 128, 138, 148, 172, 187, 192, 203, 330f, 340
- Zeitalter 57
- Zeitenwende 1, 12, 38, 42–44, 47, 50–52, 54, 64, 66–70, 72–75, 79, 82–84, 91, 95, 98, 100f, 103, 106–108, 110, 115f, 127–130, 148, 203–205, 207, 224, 242, 269, 293, 340f
- Zeuge 36–38, 47f, 82, 88f, 111, 114, 163, 212, 215, 243, 306
- Zorn Gottes 40, 152
- Zwei-Quellen-Theorie 24, 234
- Zwei-Stufen-Eschatologie 84, 90, 340
- Zweiter Tempel 147, 173, 180, 186
- Zwölf (die)/Zwölferkreis 25f, 118, 246, 306